



UHC Cevi Gossau

Spass an Unihockey auf gutem Niveau



Saison 2011 / 2012

Schweizermeister 2011/2012: UHCevi Gossau



Melanie Egli, James Bücheler, Michèle Schulthess, Andrea Eglauf, Sabrina Schletti, Seraina Kilchsperger, Sereina Bolliger, Karin Allemann (verdeckt), xy, Pia Eugster (verdeckt), Flurina Kuhn, Lara Guillod, Sharon Ulrich, Sibylle Tanner, Martina Gasner, Barbara Luginbühl, Matthi Roth v.l.n.r.

UHCevi Info

6. Jahrgang

Nr.20 – Mai 2012

Impressum

Herausgeber

Keller Engineering GmbH

Redaktion

Martin Keller

Korrespondenzadresse

Keller Engineering GmbH

Chapfstrasse 13

8625 Gossau ZH

Tel. 044 975 15 65

Fax 044 975 15 66

martin.keller@kellerengineering.ch

Auflage

30 Exemplare

Texte

Martin Keller (mk)

Yves d'Hooghe

Matthias Keller

u.a.

Bilder

Tanja Bolli,

Hans Widmer

u.a.

Nächste Ausgabe

Ende Mai 2013

Redaktionsschluss

30. April 2013

Editorial

Was war das für eine Saison! Diese Aussage stand vor einem Jahr an dieser Stelle und man wusste es, dass es eine kaum zu lösende Aufgabe würde, alle Titel zu verteidigen. Die vergangenen Saison aber als misslungen zu bezeichnen, wäre aber komplett daneben. Neben dem erfolgreich verteidigten Meistertitel der Damen steht auch deren Einzug in den Cupfinal sowie der Vizemeistertitel der Herren zu Buche, was mit etwas Distanz betrachtet, ohne Zweifel als hervorragend bezeichnet werden kann.

Natürlich schmerzte die unglückliche Cupfinal-Niederlage der Damen oder der Suddendeth-Treffer der Lengnauer im Playoff-Final sehr. Umso mehr freuen wir uns an der erfolgreichen Titelverteidigung unserer Damen, die in den Playoff-Finalspielen an ihrem ewigen Widersacher, dem UHC Oekingen erfolgreich Revanche nehmen konnten. Eine Titelverteidigung ist – da sind sich die Experten einig – noch viel schwieriger, als einen Titel zum ersten Mal zu erringen. Auch das ist den Damen hervorragend gelungen.

Die Herren haben mit dem 7. Vorstoss in Serie in den Playoff-Final ebenfalls einen Wert aufgestellt, den selbst die legendären Berner Hurricanes nie erreichten. Gegen eben diese Canes wurde die Finalqualifikation – nicht zuletzt dank einem wunderschönen Golden Goal von Linus Widmer – und auch sichergestellt, dass man sich nach wie vor Rekordmeister nennen darf.

Zum ersten Mal erscheint der Jahresrückblick für Damen und Herren separat. Zu vieles hätte in einer einzigen Broschüre gestrichen werden müssen. Wir wünschen viel Spass bei der Lektüre.

Martin Keller, Gemeinderat Gossau Gossau

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Inhaltsverzeichnis	4
Meisterfeier 2011	5
Regular Season.....	9
Erfolgreicher Saisonstart!.....	9
Tabellenspitze knapp verteidigt.....	9
Übernahme der alleinigen Tabellenführung	10
Erneut das Punktemaxium!.....	12
Mit dem Punktemaximum in die Weihnachtspause	13
Weiterhin auf Playoff-Kurs	14
Erneut zwei Siege.....	15
Playoff Qualifikation so gut wie geschafft.....	16
Sieger, Gruppensieger... schololoo.....	17
Playoff	20
Niederlage im ersten Playoff-Spiel	20
Erfolgreiche Revanche und Finalquali gegen die Hot Chilis	21
Überzeugender Auftritt im ersten Finalspiel	24
Titel verteidigt!	26
Ligacup.....	31
1/32-Final: Pflicht erfüllt beim Saisonauftakt	31
1/16-Final: Dank einem Endspurt zum klaren Sieg.....	31
1/8-Final: Deutlicher Sieg gegen die roten Teufel	32
1/4-Final: Mit Zittersieg ins Cup-Halbfinal.....	34
½-Final: Zum zweiten Mal im Cupfinal	35
Keine Titelverteidigung am Cupfinal.....	39
Statistik.....	42
Skorerpunkte Ligacup.....	42
Skorerpunkte Regular Season	43
Skorerpunkte Playoff.....	44
Skorerpunkte total.....	45

Meisterfeier 2011

Dreifache Titelfeier im Schützenhaus

Dass die Herren des UHCevi Gossau zu den Besten im Kleinfeld Unihockey des Landes gehören, wusste man, und die Meisterfeiern im Gossauer Schützenhaus sind zu einer liebgewonnenen Tradition geworden. Dieses Jahr aber trumpften auch die Damen des UHCevi Gossau gross auf. Sie gewannen in Bern nicht nur den Ligacup, sondern doppelten in der Meisterschaft gleich auch mit dem ersten Titelgewinn nach. Und da die Herren die Operation Titelverteidigung erfolgreich gestalteten, durften gleich drei nationale Titel gefeiert werden.

In seiner Ansprache hob Gemeindepräsident Jörg Kündig besonders hervor, dass es ihn und den Gemeinderat ausserordentlich freue, dass dank den Unihockeyanerinnen und Unihockeyanern der Name «Gossau» heute mindestens in der Branche eine bekannte und positive Marke darstelle. Zudem sei er überzeugt, dass die Vorbildwirkung der erfolgreichen Sportler sich nachhaltig auf die Jugendlichen auswirken würde. Die dringend benötigte Dreifachturnhalle könne er aber heute Abend nicht mitbringen, aber das Thema sei immerhin wieder auf dem politischen Radarschirm, umso mehr dass die Schulen ebenfalls dringenden Bedarf hätten.

Gemeinderätin Andrea Gisler, in ihrer Eigenschaft als Sportministerin, würdigte den enormen freiwilligen Einsatz aller und hob dabei besonders James Bücheler hervor, der nicht nur als Captain der ersten Mannschaft vollen Einsatz leiste sondern auch noch als Headcoach der Damen ein unglaubliches Pensum leiste. James wäre ein idealer Kandidat, «Freiwilliger des Jahres der Gemeinde Gossau» zu werden, meinte die Sportministerin abschliessend.

Für gute Stimmung hatten schon die Tenü-Sponsoren gesorgt, die für jede Spielerin und jeden Spieler ein Mini-Dress mit Namen und der entsprechenden persönlichen Nummern kreieren liessen. Besonders die fünf Sterne bei den Herren, für jeden Meistertitel einen, stachen dabei besonders ins Auge, denn keine andere Mannschaft in der Schweiz hat Anrecht auf mehr Sterne.

Auf grosses Interesse stiess der ebenfalls zur Tradition gehörende Jahresrückblick, der in einer 88-seitig starken Broschüre das Geschehen auf und neben dem Unihockeyfeld zusammenfasste. Darin konnte man zur Kenntnis nehmen, dass der ungewöhnliche Gleichschritt des Damen- und Herrenteam schon am Sursee-Cup, einem Saison- Vorbereitungsturnier, eingeläutet wurde, an welchem gleich beide Siegespokale nach Gossau entführt wurden.

Zwischen den Darbietungen und Ehrungen für das abtretende Coaching Team der Herren I, den «Zelleroni-Best Driver» und den Zelleroni-Best Writer» wurden die Unihockey-Heldinnen und –Helden kulinarisch verwöhnt. Der Zelleroni-Bestplayer Sponsor höchstpersönlich vertreten durch Stefan Zellweger, liess den Grill auf Hochtouren laufen und sorgte dafür, dass niemand hungrig vom Tisch gehen musste.

Neben dem ausgiebigen Feiern wurde auch schon die kommende Saison ins Visier genommen. Diese Gespräche fanden aber in kleinen Gruppen vor dem Schützenhaus statt und waren nicht für die Ohren des Schülersatzschreibers bestimmt. Immerhin äusserte sich Lukas Leimbacher dahingehend, dass ein sechster Meistertitel, um damit alleiniger Rekordmeister zu sein, schon noch schön wäre...



James Bücheler, Benj Ambühl und Gemeindevorstand Jörg Kündig beim Apéro (v.l.n.r.)



Roger Baur, Tenu-Sponsor der Damen präsentiert die Mini Dresses



Michèle Schulthess, Christina Brüngger und Pia Eugster (v.l.n.r.) im angeregten Gespräch



«Gossau als Marke positioniert...» Jörg Kündig und Flurina Kuhn



Studium der Jahresbroschüre und Begutachtung der Mini-Dresses



Studium der Statistiken, während im Hintergrund Zelli am Grill wirkt.



«Freiwilliger des Jahres», Andrea Gisler



Aufmerksame Zuhörer/innen. Andrea Eglau, Martina Gasner, Matthias Baumgartner (v.l.n.r.)



Meister am Grill: Stefan Zellweger



Gutgelaunt am «Damentisch». Matthi Roth, Jörg Kündig, Barbara Luginbühl und Sibylle Tanner



«Zelleroni Best Driver» Felix Stocker. Noch nie verlor man, wenn die Anreise zum Auswärtsspiel im Stocker Postauto erfolgte.



«Zelleroni Best Writer». Unerwartete Ehrung für den Schüleraufsatzschreiber...



Christian Wälti, Rici Ruchti und Martin Wälti (v.l.n.r.) Das zurücktretende Coaching Team.



Gute Stimmung bei Captain Seraina Kilchsperger (Mitte) und Christina Brünger (rechts).



Matthi Roth (links) wird für seinen Einsatz über die gesamte Saison von Richard Ruchti geehrt.



Herrn Captain und Damen Trainer James Buecheler. Freiwilliger des Jahres?

Regular Season

Erfolgreicher Saisonstart!

Voller Elan und mit neuem Material dank Ausrüster Fatpipe starten die Titelverteidigerinnen in die neue Saison 11/12. Erfolgreich konnte die Tabellenspitze in Steckborn übernommen werden.

UHCevi Gossau vs. UHC W. S. Sulgen 12:0 (6:0 ; 6:0)

Audi-Insassen

Als erster Herausforderer standen die uns unbekanntes Sulgnerinnen gegenüber. Konzentriert und erfolgreich konnten die Gossauerinnen das Spiel von Anfang an dominieren. In regelmässigen Abständen konnte das Skore auf 6:0 Vorsprung in die Pause gebracht werden.

Nach dem Pausentee konnte der Lauf der vorherigen Halbzeit erfolgreich mitgenommen werden. Das Ziel, Torhüterin Seraina Bolliger einen Shutout zu ermöglichen, wurde erfolgreich erfüllt. 12:0 zeigte die Anzeigetafel nach dem ersten Spiel für die gejagten Gossauerinnen.

UHCevi Gossau vs. United Toggenburg Bazenheid 11:2 (6:0 ; 5:2)

In die zweite Partie starteten die Zürcher Oberländerinnen nicht ganz so konsequent wie im ersten Spiel. In der achten Minute wurde das Skore aber eröffnet und wurde bis zur Halbzeit auf 6:0 erhöht. Schnell konnte der Spielstand auf 7:0 ausgebaut werden. Aufgrund unkonzentrierter Defensive mussten die Gossauerinnen dann doch ihre ersten beiden Gegentore der diesjährigen Meisterschaft hinnehmen. Mit dem 11:2 wurde die Partie beendet.

Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle unserem Ausrüster FATPIPE.

Tabellenspitze knapp verteidigt

An diesem Sonntag trafen die Gossauerinnen in Richterswil auf den bestens bekannten Gegner UHC Steckborn und die Red Devils aus Altendorf, welche neu in dieser Gruppe sind. Gossau traf vor drei Jahren im Cup- Achtelfinal auf die Red Devils.

UHC Steckborn - UHCevi Gossau 2:4 (2:2, 0:2)

Melanie Egli

Gossau startete gut ins erste Spiel gegen den UHC Steckborn. Bereits nach zwei Minuten konnten die Zürcher Oberländerinnen ihr erstes Tor bejubeln, welches Sibylle Tanner für ihr Team erzielte. Eine Strafe in der 9. Minute auf Seiten der Gossauerinnen konnte ebenfalls ohne Gegentor überstanden werden und so war es Pia Eugster, welche ihrem Team in der 12. Minute zu einem Zweitore-Vorsprung verhalf. Nur kurze Zeit später zappelte der Ball jedoch im Tor von Gossau. Infolge halbherziger Verteidigung konnten die Damen aus Steckborn das erste Mal jubeln. Dann passierte lange Zeit sehr wenig. Gossau konnte nicht wie gewünscht ihr Spiel aufbauen und so geschah es, dass Steckborn kurz vor dem Pausenpiff der Ausgleich gelang. Mit einem Stand von 2:2 ging es in die Pause.

Den Gossauerinnen war bewusst, dass sie in diesen ersten zwanzig Minuten noch nicht ihr bestes Unihockey gezeigt hatten und man wollte eine deutliche Steigerung erreichen. Der Treffer von Lara Guillod nur knapp drei Minuten nach Wiederanpfeiff liess Hoffnung aufkommen, dass die Gossauerinnen nun endlich erwacht waren und ins Spiel gefunden hatten. Doch dies war leider nicht der Fall. In der zweiten Hälfte schoss Sabrina Schletti noch das vierte Goal für Gossau, welches dann auch das letzte dieser Partie war. In den verbleibenden 12 Minuten bis zum Schlusspfeiff gelangen beiden Teams keine weiteren nennenswerten Aktionen. Gossau gewann dieses Spiel 4:2.

RD March-Höfe Altendorf - UHCevi Gossau 2:7 (2:2, 0:5)

Im zweiten Spiel standen den Zürcher Oberländerinnen die Teufelinnen aus Altendorf gegenüber. Das erste und letzte Mal traf man im Liga-Cup Achtelfinal (Saison 2008/09) auf die Schwyzerinnen. Dieses Spiel vor drei Jahren konnte mit 12:8 gewonnen werden. Doch sicherlich gab es auch im Team der Red Devils Veränderungen und man war gespannt auf dieses Spiel, zumal die Damen des UHCevi Gossau auch im diesjährigen Cup- Achtelfinal anfangs November auf die Altendorferinnen treffen werden. Gossau startete nicht wie gewünscht ins Spiel. Wie in der ersten Partie spielte Gossau nicht das Unihockey, welches man von den Zürcher Oberländerinnen kannte. So waren es die roten Teufelinnen, die das Skore eröffneten. Die Antwort der Gossauerinnen kam jedoch postwendend. In der 11. Minute erzielte Michéle Schulthess den Ausgleich für ihre Farben. Die Leistung der Gossauerinnen war dennoch mehr schlecht als recht und man fand nicht ins Spiel. So kam es dann auch, dass den Red Devils erneut der Führungstreffer gelang. Ging man gar mit einem Rückstand in die Pause? Nein. Fast zeitgleich mit dem Schlusspfeiff schoss Martina Gasner den Ausgleichstreffer zum 2:2 Pausenstand.

Die Pausenansprache des Coachs James Bücheler schien seine Wirkung zu zeigen. In der zweiten Hälfte gelang Gossau nun deutlich mehr. Sharon Ulrich liess den Ball in der 23. Minute im gegnerischen Tor zappeln und man ging erstmals in Führung. Der weitere Verlauf des Spiels ist dann schnell erzählt. Gossau liess nun nichts mehr anbrennen und Michéle Schulthess und Barbara Luginbühl erzielten bis zur 35. Minute drei Tore für die Zürcher Oberländerinnen. Den Schlusspunkt setzte Melanie Egli mit dem letzten Tor des Tages für den UHCevi Gossau. Das zweite Spiel endete mit 7:2.

Aufgrund des Torverhältnisses bleiben die Damen des UHCevi Gossau auf dem ersten Tabellenplatz. Die zweitplatzierten Flames sind denn Zürcher Oberländerinnen mit ebenfalls acht Punkten und nur einem Tor weniger dicht auf den Fersen. In der kommenden Meisterschaftsrunde am 30.10.2011 im thurgauischen Erlen wird sich dann zeigen, wer die Tabelle weiterhin anführt, denn Gossau trifft auf die Jona-Uznach Flames.

Übernahme der alleinigen Tabellenführung

Die beiden Aufgaben, welche den Damen aus Gossau in der 3. Runde bevorstanden, konnten wohl kaum unterschiedlicher sein. Im ersten Spiel traf man auf das Kellerkind aus Tuggen-Reichenburg und im zweiten Spiel wartete der Spitzenkandidat und Erzfeind Jona-Uznach Flames.

UHCevi Gossau - Tuggen-Reichenburg 12:0 (4:0, 8:0)

Seraina Kilchsperger

Die Situation vor dem Spiel war für Gossau klar. Man musste nicht nur gewinnen, sondern wollte vor allem auch gut spielen, denn die letzte Runde hatte (trotz zwei Siegen) weder den Trainer noch die Spielerinnen herzlich beglückt.

Gossau startete mit diesem Vorsatz fulminant ins Spiel gegen Tuggen-Reichenburg. Bereits nach 4 Minuten hatten die Damen aus dem Zürcher Oberland drei Zähler auf ihrem Konto - Melanie Egli, Martina Gasner und Andrea Eglauf hatten je einmal getroffen. Wer nun gedacht hatte, dass Gossau in diesem Tempo weiterpowerte, der hatte leider weit gefehlt. Das Spiel plätscherte bis zur 20. Minute dahin, als sich endlich Sabrina Schletti ein Herz fasste und mit einem Sturmloch die ganze Hintermannschaft des Gegners inklusive der Torhüterin ausspielte und gerade noch vor der Pause zum 4:0 einschoss.

Nach dem Pausentee traf Sharon Ulrich direkt zum 5:0. In den nächsten zehn Minuten brachte Gossau jedoch wieder wenig Zählbares zu Stande. Es wirkte fast so, als hätte die gegnerische Torumrandung eine magische Anziehungskraft. Als die Uhr auf der 30. Minuten stand, brach nun aber die Zeit der Damen aus Gossau an. Fast schon im Minutentakt trafen Andrea Eglauf, Barbara Luginbühl (2mal), Michèle Schulthess und Pia Eugster (im Powerplay) für ihre Farben. Melanie Egli setzte mit ihrem Tor aus weiter Distanz den Schlusspunkt. Am Ende jubelten die Gossauerinnen über einen 12:0 Sieg und gratulierten ihrer Torhüterin Karin Allemann. Diese hatte alles gehalten, was es zu halten gab und so ihren ersten Saison-Shutout erzielt.

Jona-Uznach Flames - UHCevi Gossau 5:7 (3:5, 2:2)

Das Spiel gegen die altbekannten Flames war die erste Bergetappe auf dem Weg Richtung Titelverteidigung, welchen die Gossauerinnen zu Beginn der Saison in Angriff genommen hatten. In früheren Jahren waren die Flames den UHCevi Damen stets vor der Sonne gestanden. Erst in der letzten Saison hatten die Zürcher Oberländerinnen die St. Gallerinnen vom Thron der 1. Liga Gruppe 4 stürzen können, was jenen den Weg zum Schweizermeistertitel geebnet hatte.

Nun stand also genau dieser Gegner wieder auf dem Programm. Doch bei Gossau schien wenig Nervosität vorhanden. Es dauerte nicht einmal zwei Minuten und schon führte Gossau nach einem sehenswerten Treffer von Barbara Luginbühl mit 1:0. Doch die Freude auf der Bank war von kurzer Dauer. Gossau stand bei einem Freistoss der Flames ziemlich unglücklich und kassierte somit den Ausgleich nur eine Minute nach dem Führungstreffer. Der erste Block der UHCevi Gossau Damen liess sich jedoch dadurch nicht beirren. Kurz nach dem 1:1 schoss dieser das 2:1 durch Michèle Schulthess und danach das 3:1 durch Flurina Kuhn. Gossau kam nun richtiggehend in einen Spielrausch. Die Nummer 38 erzielte innerhalb von zwei Minuten mit zweimal dem genau gleichen Spielzug die Treffer zum 4:1 und zum 5:1. Trotz dieser recht komfortablen Führung wusste man aber, dass dieses Spiel nun nicht zu einem Spaziergang werden würde. Die Flames waren viel zu ehrgeizig, um das Spiel aus der Hand zu geben. Sie bezwangen die Gossauer Schlussfrau Seraina Bolliger nur wenige Minuten nach dem 5:1 des UHCevi Gossau gleich zweimal. Pausenstand: 5:3.

Ab der Pause spielte Gossau dann sehr defensiv. Man wollte den Vorsprung nun sorgfältig über die Runden bringen. Als es eine Viertelstunde nach der Pause immer

noch 5:3 zu Gunsten der Gossauer Damen stand, machte man sich auf hochgradig spannende Schlussminuten gefasst. Das Publikum wurde nicht enttäuscht. Bereits in der 17. Minute nahmen die Uznacherinnen ihre Torhüterin aus dem Tor und ersetzten diese durch eine vierte Feldspielerin. Zu viert vermochten die Flames einen enormen Druck aufzubauen. Gossau wehrte sich bis zum Umfallen - doch vergebens. Der Ball kullerte hinter die Torlinie des Gossauer Tors. Nun stand es nur noch 5:4 aus Sicht des UHCevi Gossau. Noch dreieinhalb Minuten waren zu spielen. Gossau gewann das folgende Bully und die Flames mussten zu zweit Druck auf die ballführende Sibylle Tanner machen. Diese passte den Ball völlig unbeirrt über das halbe Feld zu Seraina Kilchsperger, welche dann die Flames-Torhüterin ein weiteres Mal im rechten oberen Eck bezwang. Die Erleichterung über den erneuten Zweitorevorsprung auf der Gossauer Bank war sichtlich zu spüren. Doch diese währte nicht lange, denn die Flames konnten wieder ihr brandgefährliches 4:3-Spiel aufbauen. Gossaus Torhüterin glänzte mit vielen Paraden, doch sie konnte einen weiteren Überzahltreffer der Flames in der 39. Spielminute nicht verhindern. Gossau war nochmals gefordert. Doch die Erlösung kam 20 Sekunden vor Schluss. Ein Befreiungsschlag des zweiten Gossauer Blocks konnte von der Stürmerin gerade noch mit einem Lob ins Gegnerische Tor gehoben werden. Auf diesen Treffer vermochten die Flames nun endlich nicht mehr zu reagieren. Gossau jubelte über zwei wichtige Punkte und bedankte sich bei den fünf (!) anwesenden Fans.

Die Damen des UHCevi Gossau sind dank diesen vier Punkten nun die alleinigen Tabellenführer der 1. Liga Gruppe 4. Doch der Weg ist noch weit...

Erneut das Punktemaxium!

Für die 4. Meisterschaftsrunde reisten die Zürcher Oberländerinnen ans linke Ufer des Zürichsees nach Pfäffikon SZ. Mit einem 9:4 gegen Greenlight Richterswil und einem klaren 10:0 gegen die Bündner-Mannschaft Blau-Gelb Cazis behauptete der UHCevi Gossau nicht nur weiterhin die Tabellenspitze, sondern konnte auch weiter Skorer-Terrain gut machen.

UHCevi Gossau – Greenlight Richterswil 9:4 (6:1, 3:3)

Bemerkungen: Gossau ohne Flurina Kuhn (krank), Sereina Bolliger (Ausland) und Michèle Schulthess (verletzt ausgeschieden)

Barbara Luginbühl

Mit Greenlight Richterswil stand den Gossauerinnen ein bisher unbekannter Kontrahent gegenüber. Aus aktueller Tabellensicht war Gossau klarer Favorit, da die Frauen aus «Richti» in der zweiten Tabellenhälfte anzutreffen sind. Dies bewiesen sie mit einem Blitzstart in die Partie, denn Seraina Kilchsperger eröffnete bereits nach 40 Sekunden das Skore für ihre Farben. Die Oberländerinnen erarbeiteten sich weiterhin gute Torchancen, doch die gegnerische Torhüterin konnte diese alle zu Nichte machen. Nach acht Minuten war es dann die Gossauer Nr. 26, welche auf 2:0 erhöhte. Von Beginn weg war Richterswil gezwungen, viel Verteidigungsarbeit zu leisten. Doch diese wurde teils zu wenig konsequent verrichtet, so dass Gossau erneut durch Seraina Kilchsperger, Barbara Luginbühl und Martina Gasner auf 5:0 davon zog. Mit diesem Vorsprung vernachlässigten die Führenden ihre Defensive und so kam es, dass sie in der 15. Minute den ersten Gegentreffer hinnehmen mussten. Darauf wusste Michèle Schulthess inert 10 Sekunden zu reagieren und stellte den 5-Tore-Vorsprung für die Pause wieder her.

Nach dem Pausentee verlief das Spiel ähnlich weiter. Lara Guillod, Andrea Eglauf und Sharon Ullrich brachten die Zürcher Oberländerinnen erneut zum jubeln. Was danach geschah, war für alle Beteiligten eine Schrecksekunde. Michèle Schulthess verknackte sich bei einem Zweikampf ihr Fussgelenk und fiel verletzt aus. Ein harter Schlag für die Gossauerinnen, welche sich sichtlich schlecht davon erholten. So kam es, dass Gossau unkonzentrierter agierte als zuvor und bis zum Schlusspfiff noch 3 Gegentore einstecken musste.

UHCevi Gossau – Blau-Gelb Cazis 10:0 (3:0, 7:0)

Auch gegen die Bündlerinnen waren die Zürcher Oberländerinnen klarer Favorit. Von Beginn weg übten sie grossen Druck auf die Gegnerinnen. Sharon Ullrich entwich Cazis als erste und so kassierten sie nach gut einer Spielminute den ersten Treffer. Danach geschah lange nichts, ehe erneut Sharon Ullrich mit einer Körpertäuschung sich Luft verschaffen konnte und mit einem Drehschuss zum 2:0 erhöhte. Bis zum Pausentee durfte Gossau nochmals jubeln. Pia Eugster lancierte Lara Guillod, welche praktisch nur noch zum 3:0 einschieben musste.

Trainer James Bücheler motivierte das Team so weiter zu spielen und die Effizienz noch ein wenig zu steigern. Cazis verrichtete nun hauptsächlich nur noch Defensivarbeit und versuchte sich mit allen Mitteln zu wehren. Doch der Treffer von Melanie Egli in der 23. Minute brach den Bann. Sharon Ullrich war die nächste welche traf und einen Hattrick feiern konnte. Melanie Egli, Barbara Luginbühl und Pia Eugster mit einem Doppelschlag erhöhten bis auf 9:0. Martina Gasner reichte dies noch nicht und erzielte noch das Stängeli für ihre Farben. Für Torhüterin Karin Allemann, welche aufgrund der Abwesenheit von Sereina Bolliger in beiden Partien den Kasten hütete, war es bereits der zweite Shutout in dieser Saison. Gratulation an sie und ans Team für die souveräne Leistung.

Mit dem Punktemaximum in die Weihnachtspause

Gut 24 Stunden nach der Qualifikation zum Cup-Halbfinal standen die Gossauerinnen vor heimischem Publikum bereits wieder im Einsatz. Im letzten Spiel der Meisterschafts-Vorrunde traf man auf den UHC Eschenbach und startete die Rückrunde mit dem Spiel gegen White Sharks Sulgen.

UHCevi Gossau - UHC Eschenbach 4:2 (2:2, 2:0)

Pia Eugster

Der Respekt vor den St.Gallerinnen war gross, konnten sie sich auf diese Saison personell weiter verstärken und bereiteten den Gossauerinnen bereits in einem Aufeinandertreffen während der Saisonvorbereitung grosse Mühe. So waren es auch die Eschenbacherinnen, die nach drei Minuten das Score mit einem schnell gespielten Angriff eröffneten. Nach gut fünf Minuten war es Melanie Egli, welche die gegnerische Torhüterin mit einem Weitschuss zum ersten mal bezwingen konnte. Und nach weiteren drei Minuten war es wiederum Melanie Egli, die Gossau 2:1 in Führung schoss. Doch mit einem direkt ausgeführten Freistoss konnten die St.Gallerinnen noch vor der Pause den Spielstand egalisieren.

So starteten die beiden Teams mit einem 2:2 in die zweite Hälfte. Es waren die Zürcher Oberländerinnen, die fünf Minuten nach Wiederbeginn dank Andrea Eglauf einen weiteren Treffer bejubeln durften. Geschickt konnte nun das Heimteam den Ball in den eigenen Reihen halten und liessen so die nimmermüden Eschenbacherinnen viel laufen. Melanie Egli sorgte gut drei Minuten vor Spielende

mit ihrem dritten persönlichen Treffer dafür, dass die Nerven vom Heimteam noch etwas geschont werden konnten. Und da den Eschenbacherinnen kein weiterer Treffer mehr gelang, reichte dieser Zweitorevorsprung, um die Vorrunde der Meisterschaft mit einer reinen Weste und dem Punktemaximum zu beenden.

UHCevi Gossau – UHC W.S. Sulgen 13:1 (4:1, 9:0)

Obwohl Beine und Kopf nach den beiden knappen Spielen zuvor etwas müde waren, wollten die Gossauerinnen das heimische Publikum nicht enttäuschen und mit Freude aufspielen. Nach dem ersten Treffer in der zweiten Minuten dauerte es fast zehn weitere Minuten, bis Barbara Luginbühl mit einem Doppelschlag die Zürcher Oberländerinnen mit 3:0 in Front schoss. Drei Minuten danach konnten die White Sharks mit einem tückisch abgelenkten Flachschiess den ersten Treffer bejubeln. Zweieinhalb Minuten vor Ende der ersten Halbzeit war es aber wieder das Heimteam, welches einen weiteren Treffer erzielen konnte und mit einem 4:1 Vorsprung in die Pause schritt.

Knapp zwei Minuten nach Wiederanpfiff eröffnete Flurina Kuhn das muntere Toreschiessen der Gossauerinnen. In regelmässigen Abständen folgten noch acht weitere, schön herausgespielte Tore.

Erfolgreich konnte die Tabellenführung verteidigt werden und Gossau kann ohne Punktverlust ins neue Jahr starten. Beim anschliessenden Weihnachtsessen konnte dann auch auf eine gelungene erste Saisonhälfte angestossen werden.

Weiterhin auf Playoff-Kurs

Mit einer durchgezogenen Leistung hat es dem Damen I des UHCevi Gossau dieses Wochenende dennoch zu zwei Siegen gereicht. Somit ist das Team von James Bücheler weiterhin auf Playoff-Kurs.

United Toggenburg Bazenheid - UHCevi Gossau 3:9 (3:3, 0:6)

Flurina Kuhn

Die Gossauerinnen starteten schlecht ins erste Spiel. Bis zur 10. Minute gab es nicht viel zu sehen. Dann in der 11. Minute konnte Sharon Ulrich das erste Tor erzielen. Nur kurze Zeit später erhöhte Melanie Egli auf 2:0. Man glaubte, das Spiel sei nun ins Rollen gekommen. Anstatt weiter davonzuziehen, kassierte der UHCevi Gossau nur eine Minute darauf das 1:2. Beim darauf folgenden Anspiel, das von den Gossauerinnen gewonnen wurde, lag der Ball plötzlich wieder hinter der Torlinie. Ein ärgerliches Eigentor, das für kurze Aufregung sorgte. Daraufhin waren die Damen des UHCevi Gossau aber wieder konzentrierter. In der 18. Minute schoss Seraina Kilchsperger den erneuten Führungstreffer. Die Antwort von Toggenburg Bazendheid kam aber umgehend und somit stand es bis zur Pause Unentschieden.

Nach intensiver Diskussion und einer Umstellung auf zwei Blöcke startete, Gossau besser in die zweite Halbzeit. Sowohl Andrea Eglauf wie auch Seraina Kilchsperger schossen je zwei Mal ein. Die weiteren Tore in der zweiten Hälfte des Spiels erzielten Martina Gasner und Lara Guillod und somit stand es am Schluss 9:3 für den UHCevi Gossau.

UHC Eschenbach - UHCevi Gossau 3:7 (1:4, 2:3)

Im zweiten Spiel wartete der UHC Eschenbach als Gegner auf die Gossauerinnen. Man war sich deren Kampfbereitschaft bewusst und spielte konzentriert. In der 4. Minute schob Lara Guillod auf Pass von Pia Eugster das erste Mal ein. In der 8. Minute erteilte der Unparteiische dem UHC Eschenbach eine 2-Minuten-Strafe und der Power-Playblock mit Pia Eugster, Sharon Ulrich und Seraina Kilchsperger kam aufs Feld. Ihre Aufgabe hatten sie schnell erledigt; beim Freistoss, der auf die Strafe folgte, erzielte Seraina Kilchsperger das 2:0. In der 11. Minute schossen die Eschenbacherinnen den Anschlusstreffer zum 1:2. Pia Eugster und nochmals Seraina Kilchsperger in Überzahl erhöhten den Abstand wieder bis zur Pause und so stand es 4:1 für Gossau.

Der Toreszug vom UHCevi Gossau ging in der zweiten Halbzeit sogleich weiter. Barbara Luginbühl und Melanie Egli erhöhten weiter auf 6:1. In der 13. Minute wurde dann eine Strafe gegen Gossau ausgesprochen und der UHC Eschenbach nutzte seine Chance. Es stand 6:2. Eine Minute vor Schluss komplettierte Seraina Kilchsperger ihren Hattrick, der schön herausgespielte Querpass kam von Barbara Luginbühl. Das Spiel war jedoch noch nicht zu Ende, auch Eschenbach konnte vor Spielende nochmals jubeln. Danach passierte nichts mehr und Gossau gewann auch dieses Spiel.

Erneut zwei Siege

Früh morgens machte sich das Damenteam auf den Weg nach Domat/Ems, um zwei weitere Meisterschaftsspiele zu bestreiten.

RD March-Höfe Altendorf – UHCevi Gossau 0:3 (0:1, 0:2)

Sharon Ulrich

Um neun Uhr standen die Mannschaften, RD March-Höfe Altendorf und der UHCevi Gossau auf dem Feld bereit. Nach Spielanpfiff agierten beide Teams relativ zurückhaltend. Dem Gegner gelang es, den Ball vorwiegend in den eigenen Reihen zu halten. Erst nach 7 Minuten fiel der erste, wichtige Treffer für Gossau durch Seraina Kilchsperger. Mit dem gleichen Tempo wurde das Spiel fortgesetzt. Die Torchancen die sich Gossau erspielen konnte, wurden nicht genutzt. Zugleich wurden aber gegnerische Angriffe durch saubere Defensivarbeit zunichte gemacht. Bis zur Pause passierte nichts Zählbares und es stand 1:0 für Gossau. Für Gossau war klar, dass mehr möglich ist und sie waren sich bewusst, dass ein Tor Vorsprung schnell in ein Unentschieden oder gar Rückstand verwandelt werden kann.

Die zweite Spielhälfte startete ähnlich wie die erste. Gossau liess dem Gegner weiterhin keinen Platz. Doch erst nach weiteren 12 Minuten gelang es Lara Guillod einen Pass vom Gegner zu unterbinden. Ihr Backhandschuss zappelte im gegnerischen Netz. In den letzten Minuten konnte Gossau das letzte Tor durch einen Drehschuss von Flurina Kuhn erzielen. Das Endresultat lautete 3:0 für Gossau und Seraina Bolliger konnte einen Shutout feiern.

UHC Steckborn – UHCevi Gossau 3:6 (2:1, 1:5)

Als zweiter Gegner stand Gossau das Team des UHC Steckborn gegenüber. Gleich in den ersten Minuten wurde eine Zweiminutenstrafe gegen Steckborn wegen Abstand ausgesprochen. Die Powerplay-Formation von Gossau konnte diese jedoch

nicht ausnutzen. So musste Gossau wenig später den ersten Treffer von Steckborn hinnehmen. Der Schiedsrichter sprach kurz darauf einen Penalty wegen Stockschiessens für Gossau aus. Die Powerplay-Formation von Gossau erhielt eine zweite Chance und nutzte diese durch einen Pass von Pia Eugster und Schuss von Sharon Ulrich aus. Die Gossauer Damen kamen zu weiteren Torchancen, trotzdem waren sie es die den nächsten Treffer einstecken mussten. Als der Pausenpfiff ertönte lag Gossau mit 1:2 hinten.

Mit dem Vorsatz mehr Tempo ins Spiel zu bringen, startete Gossau in die zweite Hälfte. Bereits nach 2 Minuten Spielzeit traf Melanie Egli zum 2:2. Doch kurze Zeit später ging Steckborn erneut mit 2:3 in Führung. Die Antwort kam postwendend bei einem Freistoss für Gossau. Sharon Ulrich glich auf Pass von Pia Eugster zum 3:3 aus. Wenig später war es Pia Eugster, welche Gossau auf Pass von Lara Guillod in Führung schoss. Gossau liess sich die Führung nicht mehr nehmen. So traf Martina Gasner auf einen herrlichen Pass von Andrea Eglauf zum 5:3. In den letzten Sekunden traf Sibylle Tanner auf einen Pass von Flurina Kuhn zum Schlussresultat von 6:3.

Playoff Qualifikation so gut wie geschafft

Der Weg zu den Playoffs führte die Gossauerinnen an diesem Wochenende nach Bazenheid im Toggenburg. Dort wurden sie als erstes von den ihnen wohlbekanntesten Jona-Uznach Flames erwartet. Dieses Spiel würde zweifelsohne darüber entscheiden, ob Gossau die Playoffs erreichen würde.

UHCevi Gossau – Jona-Uznach Flames 4:3 (2:3, 2:0)

Sibylle Tanner

Da den Gossaurinnen klar war, wie wichtig dieser Match war, hatte man sich gut darauf vorbereitet. Jona war ein gut bekannter Gegner und durfte nicht unterschätzt werden.

Beide Seiten starteten konzentriert in die Partie, schlussendlich waren es aber die Zürcher Oberländerinnen, welche den besseren Start erwischten. Melanie Egli eröffnete in der dritten Minute auf Zuspiel von Martina Gasner das Score. Danach passierte auf der Anzeigetafel für eine Weile nichts. Erst in der 13. Minute änderten sich die Zahlen, wenn auch nicht zugunsten von Gossau. Die Frauen aus Jona konnten den Ausgleich erzielen. Die Gossauerinnen vergaben in den folgenden Minuten einige Chancen und konnten keinen erneuten Führungstreffer erzielen. Stattdessen waren es in der 18. Minute die Flames, welche mit einem Doppelschiess mit zwei Toren Vorsprung davonzogen. Für die Frauen aus Gossau galt es nun, vor dem Pausenpfiff noch den Anschlusstreffer zu erzielen. Dies gelang Flurina Kuhn spektakulär eine Sekunde vor dem Abpfiff. Bei einem Freistoss vor dem Uznacher Goal hängte sie den Ball mit einem Direktschiess in die gegnerischen Tormaschen.

So konnte man zwar nicht komplett zufrieden aber ermutigt in die Pause gehen. Die Coaches James Bücheler und Lukas Leimbacher machten ihrem Team klar, dass es in der zweiten Halbzeit deutlich aufdrehen musste, wenn dieser Match gewonnen werden sollte. So startete unser Team erneut konzentriert. Bis sich die Anstrengungen der Gossauerinnen jedoch im Resultat zeigten, dauerte es eine ganze Weile. Aufgrund eines Foulspiels kassierte Jona eine Zweiminutenstrafe. Nun lag es an Pia Eugster, Seraina Kilchsperger und Sharon Ulrich das Powerplay in ein Tor umzuwandeln. Dies gelang schnell; auf Zuspiel Eugsters erzielte Kilchsperger

den ersehnten Ausgleich zum 3:3. Somit stand das Spiel auf Anfang, für die Gossauerinnen hiess das, erneut den Führungstreffer zu erzielen.

Dieser liess nicht allzu lange auf sich warten: In der 32. Minute traf Sharon Ulrich auf Zuspiel Lara Guillods zum 4:3. Diese 4:3 Führung gaben die Gossauer Frauen nicht mehr her. Jona versuchte gegen Ende des Spiels den Ausgleich noch mit einer 4:3-Überzahl zu erzielen, scheiterte jedoch an der gut stehenden Zürcher Oberländer Abwehr. Als der Schlusspfiff ertönte, war der Jubel bei den Gossauerinnen gross. Es war klar, dass die Playoffs, ohne gravierende Fehler in den noch verbleibenden Gruppenspielen, erreicht waren!

UHC Tuggen-Reichenburg – UHCevi Gossau 1:16 (1:8, 0:8)

Dank des Resultats aus dem vorhergehenden Spiel konnten die Gossauerinnen locker aufspielen. Trotzdem galt es, den Start nicht zu verschlafen und konzentriert zu spielen. Den Fehler, einen Gegner zu unterschätzen, wollte man nicht machen.

Bis zum ersten Gossauer Tor dauerte es gut fünf Minuten. Barbara Luginbühl durfte das Score auf Zuspiel Flurina Kuhns eröffnen. Nur eine halbe Minute später erhöhte Sibylle Tanner, erneut auf Zuspiel Kuhns, auf zwei Tore. Eine weitere halbe Minute danach konnte Guillod auf Zuspiel Eugsters den Torevorsprung auf drei erhöhen. Nun dauerte es sechs Minuten ehe die Tormaschen erneut erzitterten. Jedoch waren es diesmal die des Gossauer Tors. Die Tuggnerinnen platzierten einen gut gezielten Schuss von der Mittellinie sauber in den Tormaschen der Zürcher Oberländerinnen. Letztere liessen sich davon jedoch nicht beirren. Das Tore schiessen für Gossau ging weiter. Die Nr. 26 erhöhte eine gute Minute später auf 1:4 und der Block Egli, Eglauf, Gasner konnte in der 16. Minute mit zwei Toren in einem Einsatz (Egli, Gasner) den Vorsprung um 2 weitere Punkte erhöhen. Dabei versenkte Martina Gasner einen schön abgenommen Volley-Pass. Danach waren es in der 18. und der 20. Minute die Nr. 39 (Zuspiel Nr. 26) und Nr. 26 welche zum Pausenstand von 1:8 trafen.

Nach der Pause ging es munter weiter. Die Gossauerinnen hatten nichts von ihrer Lockerheit eingebüsst und spielten nach der Pause so wie davor weiter. Ulrich erhöhte nach nur zwei Minuten auf 1:9. Das „Stängeli“ liess dann jedoch ein wenig auf sich warten. Schliesslich bugsierte Tanner den Ball in der 30. Minute in die gegnerischen Tormaschen. Eine knappe Minute später tat es ihr Pia Eugster gleich und erhöhte auf Zuspiel Guillods auf 1:11. Wiederum nur wenig später traf Martina Gasner erneut und die Gossauerinnen kamen nun richtig in Fahrt. Der Block Luginbühl, Kilchsperger, Tanner konnten mit je einem Tor in den Minuten 34, 39 und 40 auf 1:15 erhöhen. Der letzte Treffer wurde dann, wunderschön in die linke obere Ecke, von Sharon Ulrich nur 10 Sekunden vor Schluss erzielt. Damit lautete das Schlussresultat 1:16.

Mit gutem Gewissen darf man behaupten, dass das Wochenende für Gossau erfolgreich war. Leisten sich die Gossauerinnen in den verbleibenden Spielen keine groben Fehlritte, so darf man wohl behaupten, dass die Playoffs erreicht sind...:-)

Herzlichen Dank an die beiden Coaches und die mitgereisten Zuschauer!

Sieger, Gruppensieger... schololoo...

Aber alles der Reihe nach:

Bereits bei Ankunft in Eschenbach erfuhren wir, dass unser grösster Rivale (Jona

Uznach Flames) das letzte Spiel verloren hatten, und wir somit vor der letzten zwei Spielen als Gruppensieger fest standen. Dennoch wollten wir ohne Niederlage in die Playoffs einziehen.

Greenlight Richterswil - UHCevi Gossau 4:5 (1:3, 3:2)

Karin Allemann



Gossau erwischte einen Traumstart und führte nach 90 Sekunden durch Tore von Pia Eugster und Sharon Ulrich bereits 0:2. Nach gut 10 torlosen Minuten ersetzte Trainer James Bücheler die Torhüterin durch eine vierte Feldspielerin, und dieser Einsatz wurde durch ein herrliches Tor von Seraina Kilchsperger zur 0:3 Führung belohnt. Doch die Antwort der Grünen liess nicht lange auf sich warten und bereits im Stolpern erzielte die Spielerin

den Anschlusstreffer zum 1:3 Pausenstand.

Nach der Pause war es wiederum Gossau, welche durch ein Tor von Sharon Ulrich mit 1:4 davonzogen. Aber auch diesmal warteten die Richterswilerinnen nicht lange mit dem Anschlusstreffen, denn die trafen ins leere Tor, nachdem die Gossau Torhüterin erneut einer 4. Feldspielerin Platz gemacht hatte. Genauso schnell erzielte Sharon Ulrich ihr 3. Tor bei einer erneuten Überzahl-Situation. Zum Schluss gelang es Richterswil nochmals, auf 4:5 ranzukommen. Mit diesem Spielstand endete diese Begegnung schlussendlich auch.



UHCevi Gossau – Blau Gelb Cazis 12:4 (3:2,9:2)

Im letzten Spiel der regulären Saison standen wir den Spielerinnen aus Cazis gegenüber. Während der ersten 20 Minuten passierte nicht viel aufregendes. Durch Tore von Flurina Kuhn, Pia Eugster und Sabrina Schletti ging Gossau mit einem Spielstand von 3:2 in die Pause.





Die zweite Halbzeit lief dann mehr nach dem Geschmack der Gossauerinnen. Auch das Überzahlspiel ohne Torhüterin war erfolgreicher und erzielte nun insgesamt 3 Tore (Martina Gasner und Michèle Schulthess). Aber auch Barbara Luginbühl, Seraina Kilchsperger und Sabrina Schletti trafen weitere Male. Und Torhüterin Seraina Bolliger konnte beim 8:3 sogar einen Assist verbuchen. Zum Schluss lautete der Spielstand 12:4.

Jetzt dürfen wir uns auf die Playoff's freuen. Doch zuerst steht noch der Cupfinal in Bern an, wo wir wie letztes Jahr wieder auf den UHC Oekingen treffen werden.

1. UHCevi Gossau	18	18	0	0	151	:	39	+112	36
2. Jona-Uznach Flames	18	15	0	3	144	:	48	+96	30
3. UHC Eschenbach	18	12	1	5	90	:	63	+27	25
4. RD March-Höfe Altendorf	18	12	1	5	80	:	67	+13	25
5. UHC Steckborn	18	11	1	6	94	:	71	+23	23
6. Greenlight Richterswil	18	5	2	11	76	:	100	-24	12
7. United Toggenburg Bazenhaid	18	5	2	11	76	:	115	-39	12
8. Blau-Gelb Cazis	18	4	2	12	70	:	108	-38	10
9. UHC W.S. Sulgen	18	2	2	14	43	:	99	-56	6
10. UHC Tuggen-Reichenburg	18	0	1	17	52	:	166	-114	1

(mk) Zum zweiten Mal in Folge sind die Playoffs geschafft. Folgende Playoff-Halbfinals stehen auf dem Programm.

Red Chilis Rümlang – UHCevi Gossau

UHC Flamatt-Sense – UHC Oekingen

Auf den ewigen Widersachern UHC Oekingen konnte man vorerst noch ausweichen und trifft auf die Hot Chilis aus Rümlang. Dieses Team konnte schon auf dem Weg in den Ligacupfinal ausgeschaltet werden.

Playoff

Niederlage im ersten Playoff-Spiel

Endlich wieder Playoff-Zeit. Voller Vorfreude reiste die erste Damenmannschaft des UHCevi Gossau nach Rümlang.

Hot Chilis Rümlang - UHCevi Gossau 7:6 (2:4, 3:1, 2:1)

Sporthalle Heuel, Rümlang. 95 Zuschauer. SR Meier

Tore: 6. Wildbolz (Brüngger) 1:0. 10. Bolliger (Brüngger) 2:0. 10. Egli 2:1. 10.

Schulthess (Eglauf) 2:2. 11. Kuhn (Schletti) 2:3. 18. Egli (Gasner) 2:4;

21. Brüngger 3:4. 28. Bolliger 4:4. 31. Wildbolz (Brüngger) 5:4. 31. Egli 5:5. 37. Gasner (Schulthess) 5:6.

51. Brüngger (Bolliger) 6:6. 59. Strässler 7:6.

Strafen: 2mal 2 Minuten gegen Hot Chilis Rümlang-Regensdorf III. 2mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau.

Gossau: Bolliger, Allemann; Egli, Gasner, Eglauf; Guillod, Eugster, Ulrich; Schulthess, Luginbühl, Kilchsperger; Kuhn, Tanner, Schletty.

Hot Chilis: Suter, Sauder; Trachsel, Wetzler, Brüngger, Anker, Wirth, Strässler, Caseri, Waldvogel, Wildbolz, Schmid-Bolliger, Fehr.

Sabrina Schletti

Der Start in die Partie gelang dann aber nicht nach Wunsch. Nach neun Minuten lagen die Gossauerinnen bereits mit 0:2 zurück. Darauf reagierte das Team von James Bücheler aber prompt. Melanie Egli gelang der Anschlusstreffer und Michèle Schulthess doppelte gleich nach. Nun waren die Zürcher Oberländerinnen wieder zurück im Spiel. In der 11. Minute beförderte Flurina Kuhn den Ball irgendwie ins Tor der Gegnerinnen. Kurz vor der Pause erhöhte Melanie Egli mit einem präzisen Schuss auf 4:2.

Der Start nach der Pause war wieder etwas verhalten. Bereits nach 37 Sekunden verkürzten die Gegnerinnen auf 3:4. In der 27. Minute fand der Ball erneut den Weg ins Gossauer Tor und so war der Spielstand wieder ausgeglichen. Anschliessend kassierten die Gossauerinnen eine Strafe. Die zwei Minuten waren schon fast abgelaufen, als die Chilis wieder jubeln konnten. Sie gingen mit 5:4 in Führung. Auch darauf hatte Melanie Egli 20 Sekunden später eine Antwort und so stand es zur zweiten Pause 5:5 unentschieden.

Nach der Pause passierte längere Zeit nichts. In der 36. Minute konnten die Gossauerinnen erstmals in Überzahl agieren. Martina Gasner gelang in diesem Powerplay der erneute Führungstreffer. In der 50. Minute nutzten dann die Gegnerinnen eine Strafe gegen Gossau aus und so war die Partie wieder ausgeglichen. Es sah schon fast nach einer Verlängerung aus. Eineinhalb Minuten vor Schluss der regulären Spielzeit nahmen die Zürcher Oberländerinnen den Goalie heraus, was ihre Gegnerinnen kaltblütig zum 7:6 ausnutzten. Mit vier gegen drei Feldspielerinnen konnte sich das Team von James Bücheler zwar nochmals ein paar gute Chancen erarbeiten, zum Sieg reichte die Zeit aber trotzdem nicht mehr.

Am nächsten Samstag treffen die zwei Teams das nächste Mal aufeinander und die Gossauerinnen haben die Möglichkeit sich zu revanchieren.

Erfolgreiche Revanche und Finalquali gegen die Hot Chilis

Die Damen des UHCevi Gossau nahmen gegen die Hot Chilis aus Rümlang/Regensdorf mit 16:5 erfolgreich Revanche für die unglückliche 6:7 Niederlage im ersten Halbfinal-Spiel. Die Titelverteidigerinnen waren krass überlegen und liessen ihren Gegnerinnen keine Chance.

Im dadurch notwendigen dritten Spiel setzten sich erneut die Zürcher Oberländerinnen mit 12:2 klar durch und stehen zum zweiten Mal hintereinander im Playoff Final! Dort wartet wie im Cupfinal und wie letztes Jahr der UHC Oekingen!

UHCevi Gossau - Hot Chilis Rümlang-Regensdorf 16:5 (7:0, 6:4, 3:1)

Berufsschule Uster, Zuschauer 100, SR Meier

Tore: 01:54 Gasner (Eglauf) 1:0, 07:25 Eugster (Ulrich) 2:0, 07:38 Kilchsperger 3:0, 08:20 Eugster (Guillod) 4:0, 08:47 Schulthess 5:0, 09:43 Ulrich 6:0, 12:04 Gasner (Schulthess) 7:0 (PP);

20:11 Brüngger 7:1, 20:59 Luginbühl 8:1, 21:55 Brüngger 8:2, 23:37 Guillod (Ulrich) 9:2, 25:52 Schulthess (Luginbühl) 10:2, 27:39 Wildbolz 10:3, 28:59 Gasner (Eglauf) 11:3, 31:29 Gasner (Egli) 12:3, 35:30 Brüngger 12:4 (PP Gossau!), 37:45 Kilchsperger (Schulthess) 13:4;

40:15 Gasner 14:4, 55:08 Luginbühl 15:4, 57:13 Brüngger 15:5, 57:52 Eugster (Ulrich) 16:5.

Strafen: Gossau keine, 3mal 2 Min. Hot Chilis

Gossau: Bolliger, Allemann; Egli, Gasner, Eglauf; Guillod, Eugster, Ulrich; Schulthess, Luginbühl, Kilchsperger; Kuhn, Tanner, Schletty.

Hot Chilis: Suter, Sauder; Trachsel, Wetzler, Brüngger, Anker, Wirth, Strässler, Caseri, Waldvogel, Wildbolz, Schmid-Bolliger, Fehr.

Bemerkungen: 09:43 Timeout Hot Chilis



(mk) Die Fachleute rieben sich die Augen, als sie von der 6:7 Niederlage im ersten Playoff-Halbfinal-Spiel der Titelverteidigerinnen aus Gossau vernahmen. Doch Trainer James Bücheler war überzeugt, die Hausaufgaben erledigt zu haben und strahlte Zuversicht für das Heimspiel aus. Das Publikum war nach dem klaren Sieg der Herren über ihren Erzrivalen Canes ohnehin euphorisiert und so war die Stimmung ausgezeichnet.

Captain Pia Eugster begrüsst Gegnerinnen und Zuschauer

Und von der entspannten Atmosphäre liessen sich die Damen vom UHCevi Gossau gleich anstecken. Keine Nervosität war zu spüren und sie legten gleich frisch von der Leber weg los. Keine zwei Minuten liessen sie verstreichen bis Martina Gasner mit einem wohlplatzierten

Schuss das Skore eröffnete. Dieser Führungstreffer gab noch mehr Sicherheit und das Kombinationsspiel bei den Schweizer Meisterinnen lief wie am Schnürchen. Und dann kamen die verhängnisvollen zwei Minuten für die Hot Chilis. Bumm Pia Eugster, bumm Seraina Kilchsperger, bumm Pia Eugster, bumm Michèle Schulthess und bumm Sharon Ulrich und schon stand es 6:0. Der Speakertisch und der Statistiker wurde stark gefordert und der Coach der Hot Chilis sah sich genötigt sein Timeout zu nehmen. Wirkung zeigte dieses nur insofern, dass die übermotivierte Sarah Brüngger zwanzig Sekunden später eine Strafe nahm, die numerische Überlegenheit der Gossauerinnen zur Folge hatte. Diese kosteten das Überzahlspiel aus und drei Sekunden vor Ablauf schloss Martina Gasner nach gekonntem Kombinationsspiel zum 7:0 ab. Eine weitere Überzahlsituation liess man etwas später grosszügig verstreichen und das war's dann auch schon nach dem ersten Drittel. Zufrieden genoss man darauf den ersten Tee.

Die Hot Chilis kamen aber nicht nach Gossau, um sich derart sang und klanglos abschlichten zu lassen. Kaum hatte das zweite Drittel begonnen, da klingelte es im Kasten von Sereina Bolliger. Sarah Brüngger, die zweifellos beste Spielerin der Chilis hatte getroffen. Zwar gab Barbara Luginbühl noch in derselben Minute mit einem sehenswerten Flügellauf und einem erfolgreichen Abschluss eine zum 8:1 die passende Antwort darauf, aber eine weitere Minute später war es erneut Sarah Brüngger, die das Tornetz der Gossauerinnen zum Erzittern brachte. Startete der Aussenseiter nun die grosse Aufholjagd? Nein, die beiden Tore sollten sich als Strohfeder erweisen. Die Titelverteidigerinnen spielten ihr Spiel konsequent weiter und bis gut zur Hälfte des Spiels war das Skore durch Lara Guillod, Michèle Schulthess und zweimal Martina Gasner auf 12:3 angewachsen. Der zwischenzeitliche dritte Treffer der Zürcher Unterländerinnen wurde insofern zur



Jubelnde Gossauerinnen auch im Finale?

Kenntnis genommen, dass er nicht durch Sarah Brüngger, sondern durch Andrea Wildbolz erzielt wurde. Der Vorsprung war nun so gross, dass wirklich nichts mehr passieren konnte. Man stand nicht mehr so konsequent wie zu Beginn des Spiels und dann wurde man plötzlich aus der Lethargie gerissen, als Sarah Brüngger einen Shorthander realisierte. Das war dann doch zuviel des Guten und Seraina Kilchsperger stellte kurz vor Ende des Drittels mit dem 13:4 den alten Abstand wieder her.

Die Geschichte des letzten Drittels ist schnell erzählt. Martina Gasner mit ihrem fünften Treffer, Barbara Luginbühl und Pia Eugster schraubten das Skore noch ein bisschen in die Höhe und auch die Hot Chilis konnten dank Sarah Brüngger noch ein kleines Erfolgserlebnis feiern und so endete das einseitige Spiel 16:5.

Das war aber erst der erste Teil der Mission Playoff-Finale. Dank der überraschenden Niederlage im ersten Spiel – männiglich fragte sich nach der Darbietung in Uster, wie das passieren konnte – müssen die Damen in Rümlang am Sonntagabend noch nachsitzen. Wenn die Titelverteidigerinnen einen ähnlichen Auftritt wie in Uster zeigen, dürften sie auch am Sonntagabend nach dem dritten Spiel wieder jubeln.



Bestplayer: Martin Gasner (Gossau) mit fünf Treffern und Sarah Brüngger (Hot Chilis) mit vier Treffern umrahmen Schiedsrichter Meier. Die Gemeinde Gossau als Organisator der Tour de Suisse Etappe vom 15.6.2012 zeichnet dieses Jahr die Bestplayer mit Otter «Otti», dem Maskottchen, aus.

Hot Chilis Rümlang-Regensdorf - UHCevi Gossau 2:12(1:3, 1:2, 0:7)

Sporthalle Heuel (Rümlang), Zuschauer 80, SR Meier

Tore: 7. Brüngger 1:0, 13. Gasner 1:1, 13. Kuhn 1:2, 15. Eglauf (Egli) 1:3; 22. Wirth (Anker) 2:3, 22. Eglauf (Gasner) 2:4, 28. Kuhn 2:5; 41. Schulthess 2:6, 47. Egli 2:7, 48. Gasner 2:8, 51. Schulthess (Gasner) 2:9, 51. Kilchsperger (Eugster) 2:10, 55. Kuhn (Schletti) 2:11, 57. Gasner (Kuhn) 2:12.

Strafen: 4mal 2 Minuten gegen Hot Chilis Rümlang-Regensdorf III. keine Strafen gegen UHCevi Gossau.

Gossau: Bolliger, Allemann; Egli, Gasner, Eglauf; Guillod, Eugster, Ulrich; Schulthess, Luginbühl, Kilchsperger; Kuhn, Tanner, Schletty.

Hot Chilis: Suter, Sauder; Trachsel, Wetzler, Brüngger, Anker, Wirth, Strässler, Caseri, Waldvogel, Wildbolz, Schmid-Bolliger, Fehr.

Flurina Kuhn

Nach dem klaren Sieg am Samstag konnte der UHCevi Gossau dem entscheidenden dritten Spiel im Playoff-Halbfinal zuversichtlich entgegenblicken. Ganz entspannt zu und her ging es in der Gossauer Garderobe aber nicht. Schliesslich ging es um nicht weniger als den Einzug ins Finale!

Das erste Drittel verlief ruhig. Keine der beiden Mannschaften wollte zu viel Risiko eingehen. Dementsprechend wenige zwingende Torchancen brachten die beiden Mannschaften zustande. Erst in der 7. Minute wurde das Score eröffnet. Die Hot Chilis liessen der Gossauer Torhüterin Sereina Bolliger mit einem schnellen Konter keine Chance. In der 12. Minute glich Martina Gasner mit einem gezielten Weitschuss aus. Nur 30 Sekunden später schoss Flurina Kuhn, ebenfalls mit einem

Weitschuss, den Führungstreffer. Andrea Eglauf erhöhte noch vor der Pause auf Pass von Melanie Egli zum 3:1.

Im zweiten Drittel erwischten erneut die Hot Chilis den besseren Start. Nach knapp einer Minute Spielzeit hängten sie den Ball ins Tor. Es stand 3:2. Die Antwort der Gossauerinnen auf den verschlafenen Start kam umgehend: Auf einen präzisen Volleypass von Martina Gasner hängte Andrea Eglauf den Ball backhand ins Netz – eine Augenweide! In der Folge schoss Flurina Kuhn das 5:2. Und so blieb es bis zur zweiten Drittelpause.

Im Schlussabschnitt gelang Gossau ein Blitzstart: Michèle Schulthess schoss nach gerademal neun Sekunden auf Zuspiel von Seraina Kilchsperger das 2:6. Die Hot Chilis wollten sich aber noch nicht geschlagen geben und drehten nochmals auf. Sie spielten offensiv, um die Gossauerinnen hinter dem Tor hervorzulocken. Das gelang ihnen aber nicht wie gewollt - Gossau konnte mehr als einmal mit einem Mann mehr aufs gegnerische Tor ziehen. So konnte der Block um Michèle Schulthess, Barbara Luginbühl und Seraina Kilchsperger in der 6. Minute nur noch irregulär gestoppt werden und der Unparteiische sprach einen Penalty für Gossau aus. Melanie Egli nahm Anlauf und versenkte ihn souverän. In der Folge spielten die Hot Chilis zunehmend aggressiver, was ihnen mehrere Strafen einbrachten. Der UHCevi Gossau bewies Powerplay- Stärke. So konnte Michèle Schulthess sowohl im Powerplay Nummer eins in der 8. Minute als auch Powerplay Nummer zwei in der 10. Minute ein Tor erzielen. Beides Mal auf Zuspiel von Martina Gasner. In der 11. Minute, als bereits die dritte Strafe gegen die Hot Chilis am Laufen war, dies Mal wegen Reklamierens, zeigte die Powerplay-Formation um Pia Eugster, Sharon Ulrich und Seraina Kilchsperger, dass sie genauso kaltblütig sind. Auch sie nutzten die Überzahl und Seraina Kilchsperger schoss auf Zuspiel von Pia Eugster das «Stängeli». Der Match schien zu diesem Punkt gelaufen, alles was noch kam, war Zugabe. Flurina Kuhn erzielte nach einem Doppelpass mit Sabrina Schletti das 11:3. Martina Gasner setzte mit ihrem Tor zum 12:2 auf Zuspiel von Flurina Kuhn den Schlusspunkt.

So wurde auf Gossauer Seite der Finaleinzug gefeiert – wenn auch etwas gemächlicher als letztes Jahr. Und noch zur Klärung zum Schluss: Nein, wir haben den Schiedsrichter nicht gekauft! Dass dem nicht so war und dass wir das Spiel auch ohne Überzahlspiel gewonnen hätten, gab dann auch der gegnerische Trainer zu. Nur einzelne Fans waren da etwas anderer Meinung – aber die sollten an dieser Stelle keine weitere Aufmerksamkeit erhalten. Unseren Fans hingegen möchten wir an dieser Stelle noch danken: Sie haben uns sowohl am Samstag als auch am Sonntag lautstark unterstützt und uns so nochmals Schub gegeben.

Überzeugender Auftritt im ersten Finalspiel

Mit einem überzeugenden 9:2 Sieg im ersten Finalspiel gegen Oekingen, gelang den Damen des UHCevi Gossau nicht nur die Revanche für die Cupfinal-Niederlage, sondern sie schufen sich auch einen vielversprechende Ausgangslage für den finalen Showdown vom 14. April in Uster.

Wie bereits im Cupfinal wird der Playoff-Final erneut eine Neuauflage des letztjährigen. Der Titel des Schweizermeisters führt für die Gossauer Damen somit erneut über den UHC Oekingen. Letztes Jahr konnte Gossau die Partie für sich entscheiden, aber nach dem verpassten Cupsieg und den bisher bestens bekannten engen Spielen gab es für das erste Austragungsspiel keinen Favoriten. Einziger

Vorteil wäre allenfalls der Heimvorteil, welcher die Ö-Queens als Erste in Anspruch nehmen durften.

UHC Oekingen - UHCevi Gossau 2:9 (0:1,1:4,1:4)

Sportanlage Grossmatt, Kirchberg BE, SR: Lussi, Zuschauer: 170

Tore: 17:30 Egli 0:1;

20:43 Gasner (Eglauf) 0:2, 20:55 Luginbühl (Schulthess) 0:3, 21:11 Oekingen, 25:17 Kuhn (Schulthess) 1:4 (PP);

45:47 Oekingen 2:4, 48:06 Kilchsperger (Schulthess) 2:5, 51:50 Guillod 2:6, 52:20 Kuhn 2:7, 53:02 Kuhn 2:8, 55:33 Schulthess 2:9.

Strafen: Oekingen 1 mal 2Min.; Gossau keine

Gossau: Bolliger, Alleman; Eglauf, Egli, Gasner; Eugster, Ulrich, Guillod; Schletty, Kuhn, Tanner; Schulthess, Luginbühl, Kilchsperger.

Barabra Luginbühl

Der Beginn der Partie lässt sich in kurzen Worten fassen. Eine leichte Spur von Nervosität war beiden Teams anzusehen und so verstrichen torlose Minuten, die von gegenseitigem Abtasten geprägt waren. Nichts Zählbares schaute raus, bis Oekingen nach gut 17 Spielminuten eine Unachtsamkeit in der Abwehr unterlief. Der Ball rollte vor Torhüterin Thomet und Melanie Egli war als Erste zur Stelle und verwertete eiskalt ins rechte obere Toreck. Dieser Vorsprung wusste Gossau bis zum ersten Pausentee zu verwalten.

Nach der Pause ging alles ein wenig schneller. Ja man konnte sogar von einem Blitzstart der Zürcher Oberländerinnen sprechen. Martina Gasner spielte einen langen Querpass vor das Oekinger Tor, welcher Andrea Eglauf nur noch einschieben musste. Da waren lediglich 13 Sekunden gespielt. Nun kam der neu auflaufende Block um Kilchsperger, Schulthess und Luginbühl aufs Feld und nur 20 Sekunden später war auch dieser sogleich erfolgreich. Rund eineinhalb Minuten später wusste Oekingen aber zu reagieren. Ruth Hofstetter brachte ihre Farben mit einem sehenswerten Backhand-Abschluss zum ersten Jubel. Zuschauer, die nun hofften, die Partie wäre mit diesem Treffer nun endlich lanciert, wurden enttäuscht. Schiedsrichter Lussi sprach gegen Oekingen infolge Sperren eine 2-Minuten-Strafe aus. Die Gossauer Powerplay-Formation liess sich diese Chance nicht nehmen. Flurina Kuhn stellte auf Pass von Michèle Schulthess den 3-Tore-Vorsprung wieder her. Bis Ende des zweiten Drittels kamen beide Teams zu Abschlussmöglichkeiten. Diese konnten jedoch nicht genutzt werden und so lautete das Zwischenresultat 1:4 für Gossau.

Oekingen war nun definitiv gefordert, diesen Spielrückstand wett zu machen. Kaum hatte das letzte Drittel begonnen, betrieb Oekingen ein aggressives Forchecking mit zwei Stürmerinnen. Nach gespielten fünf Minuten brachte den Solothurnerinnen dies der nächste Treffer zum 2:4. Auf der Gossauer Bank liess man sich davon aber nicht weiter beirren. Nur drei Minuten später funktionierte diese Taktik der Ö-Queens bereits nicht mehr. Sharon Ullrich spielte die freistehende Michèle Schulthess an. Diese lancierte mit einem Querpass Seraina Kilchsperger, welche direkt zum 2:5 verwertete. Oekingen gab aber nicht auf und kämpfte beherzt weiter. Sie ersetzten Torhüterin Evelyn Thomet mit einer vierten Feldspielerin und versuchten nun mehr Druck auf Gossau auszuüben. Was nun folgte, war aber auf Seiten der Oekinger ein fataler Rückpass, welcher direkt den Weg ins leere Tor fand. Nun führte Gossau mit 2:6. War dies nun die Entscheidung in der ersten Partie? Die Solothurnerinnen führten ihr Überzahlspiel weiter aus, doch Gossau agierte geschickt und störte schon

früh. Kaum ein Abschluss kam aufs Tor und wenn, dann parierte auf der Gossauer Seite die an diesem Tag überragend starke Torhüterin Sereina Bolliger. Was folgte, war reine Resultatkosmetik. Die lauffreudige Flurina Kuhn entwischt einer Ö-Queen und verwertete direkt zum 2:7. Michèle Schulthess und erneut Flurina Kuhn trafen danach nochmals ins leere Tor zum Schlussresultat von 2:9. Bestplayerinnen wurden verdient Mirjam Hintermann auf Seiten der Ö-Queens und für Gossau Torhüterin Sereina Bolliger.

Für die angereisten Zuschauer hat sich der Ausflug nach Kirchberg gelohnt und das Team hat sich sehr darüber gefreut. Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Nun kommt es am 14. April um 17.30 Uhr in der Berufsschule Uster zum finalen Showdown. Eine spannende Partie ist bereits vorausgesagt, denn Oekingen wird sich mit Sicherheit nicht so einfach geschlagen geben.

Titel verteidigt!



Die Damen vom UHCevi Gossau haben auch das zweite Playoff-Finalspiel gegen ihre ewigen Rivalinnen vom UHC Oekingen mit 5:3 gewonnen und ihre letztjährigen Titel erfolgreich verteidigt!

Der Jubel über die Titelverteidigung kannte keine Grenzen. (Foto: Claudio Schwarz)

UHCevi Gossau - UHC Oekingen 5:3 (2:0, 1:3, 2:0)

Berufsschule Uster, Uster. 250 Zuschauer. SR Lussi

Tore: 7. Kilchsperger (Schulthess) 1:0, 12. Kilchsperger 2:0;

25. Rothen (M. Jäggi) 2:1, 28. Müller 2:2, 29. Hintermann (Krähenbühl) 2:3, 38. Kilchsperger (Schulthess) 3:3;

43. Kilchsperger 4:3, 47. Schletti 5:3.

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau. 1mal 2 Minuten gegen UHC Oekingen.

Gossau: Bolliger; Schulthess, Luginbühl, Kilchsperger, Egli, Gasner, Eglauf; Guillod, Eugster, Ulrich; Kuhn, Tanner, Schlett.

Oekingen: Thomet; Müller, Hintermann, Brunner, Schenker, C. Vez, M. Jäggi, Krähenbühl, Hofstetter, A.Vez, Binggeli, Rothen.

Bemerkungen: Allemann bei Gossau nicht eingesetzt. In der zweiten Drittelpause verabschieden das Herren Team vom UHCevi Gossau (Frischgebackener Vize-

Schweizermeister) ihren langjährige Teamstütze Silvan Künzler. Bestplayer: Evelyn Thomet (Oekingen) und Seraina Kilchsperger (Gossau)

9:2 setzten sich die Damen des UHCevi Gossau im ersten Playoff-Finalspiel gegen den Ligacupsieger Oekingen durch und der unvoreingenommene Beobachter hätte auf eine leichte Aufgabe für die Zürcher Oberländerinnen schliessen können. Insider aber wussten, dass das 9:2 ein zu klares Ergebnis und das Spiel deutlich enger war. Zudem hatte man schmerzliche Erinnerungen an den Ligacupfinal, als die Ö-Queens eine ausserordentlich stabile Defensive zeigten, an der sich die Gossauerinnen die Zähne ausbissen.

250 Zuschauer wollten sich den finalen Spektakel in Uster nicht entgehen lassen, darunter auch eine lautstarke Gruppe aus Oekingen, die akustisch alles unternahmen, um ein drittes Finalspiel zu erzwingen. Und es waren dann zu Beginn auch die Solothurnerinnen, die mehrheitlich im Ballbesitz waren und auch häufiger zu Abschlüssen kamen. Diese waren aber zu ungenau oder wurden eine sichere Beute von Sereina Bolliger. Defensiv wurde auf Gossauer Seite gut gearbeitet, offensiv kam aber zunächst nicht viel, und Zuschauer, die sich vom 9:2 im ersten Spiel blenden liessen, rieben sich erstaunt die Augen. Man musste sich also tatsächlich mit dem von den Experten vorausgesagten zähen Spiel abfinden. Und kaum hatte man sich mit diesen Gedanken abgefunden klingelte es überraschenderweise im Oekinger Kasten! Seraina Kilchsperger hatte einfach mal draufgehalten und die Kugel flog Richtung untere rechte Torecke und war dann plötzlich hinter der Linie. Einige wollten gar ein Eigentor gesehen haben, aber da es im Unihockey keine Eigentore gibt, war die offizielle Schützin Seraina Kilchsperger. Dieses erste Tor war für Gossau enorm wichtig. Der letzte Rest Nervosität war nun weg und die Titelverteidigerinnen begannen, das Spiel ausgeglichener zu gestalten. Fünf Minuten später war es erneut Seraina Kilchsperger, die den Ö-Queens das Spielobjekt klaute, abzog und zum 2:0 traf. Mit diesem Vorsprung liess es sich gut leben. Chancen gab es auf beiden Seiten weiterhin, aber der Spielstand änderte sich

nicht mehr bis zur ersten Drittelpause.



*Seraina Kilchsperger hat soeben das 2:0 erzielt.
(Foto: Claudio Schwarz)*

2:0 war sicher ein gutes Resultat, aber man war sich durchaus bewusst, dass die Solothurnerinnen die Qualitäten hätten, diesen Rückstand aufzuholen. Trotzdem waren die Anhänger der Zürcher Oberländerinnen überzeugt, dass kaum mehr etwas schief gehen könnte und so erholte man sich frohgemut in der

Drittelpause.

Mit Beginn des zweiten Drittels zeigten die

Solothurnerinnen, dass sie absolut gewillt waren, den Gossauerinnen, die Suppe noch zu versalzen. Diese hielten dagegen, bis dann erneut Seraina Kilchsperger für einen Eintrag in der Statistik sorgte. Diesmal war es leider kein Tor, sondern eine Zweiminutenstrafe, mit welcher möglicherweise der Schiedsrichter auf sich

aufmerksam machen wollte. Nun das Boxplay



Geburtstagskind Barbara Luginbühl gratuliert Seraina Kilchsperger zum Torerfolg. (Foto: Claudio Schwarz)

des noch amtierenden Schweizermeisters funktionierte recht gut, aber leider nur eine Minute lang. Barbara Rothen erzielte den Anschlusstreffer und die Oekingerinnen waren zurück im Spiel. Der Anschlusstreffer gab ihnen Schub und drei Minuten später war der Ausgleich durch Franziska Müller Tatsache. Die Gossauerinnen hatten sich von diesem Schock noch nicht richtig erholt, als es erneut bei Sereina Bolliger klingelte und die Cupsiegerinnen nach

einem «Hotertipolterti-Roller» durch Miriam Hintermann 2:3 in Führung gingen. Das wollte man unbedingt verhindern, denn wenn die Ö-Queens in Führung liegen, dann wird es unheimlich schwer, denn die defensiven Qualitäten der Solothurnerinnen sind landesweit bekannt. Die Titelverteidigerinnen waren nun gefordert und mussten erstmals einem Rückstand nachlaufen. Sie kreierte Chance um Chance aber keine konnte verwertet werden, bis kurz vor Ende des zweiten Drittels Michèle Schulthess einen präzisen Pass auf Seraina Kilchsperger spielte und diese nicht lange fackelte und die Kugel ins Netz haute. Der Ausgleich war perfekt, das Publikum tobte. Zwar war der Spielstand nach zwei Dritteln weniger günstig als nach dem ersten, aber irgendwie spürte man, dass es gut kommen würde, denn Oekingen wirkte nicht mehr so frisch.



Sabrina Schletti mit ihrem ersten Playoff-Tor (Foto: Claudio Schwarz)

Auf den Führungstreffer der Gossauerinnen mussten die Zuschauer im letzten Drittel nicht lange warten. Nach gut zwei Minuten war es soweit und dass die Schützin Seraina Kilchsperger hiess überraschte an diesem Abend niemanden mehr.

Gossau agierte zunehmend abgeklärter und sicherer und so war das 5:3 drei Minuten später die logische Folge

davon. Diesmal war es nicht Seraina Kilchsperger sondern Sabrina Schletti, welche ihr erste persönlich Playoff-Tor erzielte, dass es auch das letzte der ganzen Saison sein sollte, wusste zu diesem Zeitpunkt niemand.



Sereina Bolliger liess einfach nichts mehr zu. (Foto: Claudio Schwarz)



«Mission completed!» (Foto: Claudio Schwarz)



Bestplayer: Evelyn Thomet und Seraina Kilchsperger

Nun, der Zweitorevorsprung war wieder hergestellt. Oekingen versuchte noch einmal alles, aber das Tor der Gossaeinnen blieb vernagelt. Die Abwehr liess einfach nichts mehr zu und wenn doch war da noch Sereina Bolliger, die mit dem einen oder andere Big Save die Solothurnerinnen zur Verzweiflung brachte.

Zwei Minuten vor Schluss versuchten diese es noch mit 4:3 ohne Torfrau Evelyn Thomet, aber ohne Erfolg. Als sich dann 22 Sekunden vor Schluss Schiedsrichter Lussi nochmals mit einer Zweiminutenstrafe für Oekingen profilierte, war der Mist geführt. Die Sekunden konnten herunter gezählt werden und die Mission Titelverteidigung wurde erfolgreich beendet.

Nun stand die Halle der Berufsschule kurz vor der Explosion. Als beste Spielerinnen durfte bei den Oekingerinnen die untadelige Torfrau Evelyn Thomet und bei Gossau Seraina Kilchsperger – wer denn sonst ? – die begehrte Toblerone und den begehrten Gossauer Otter «Otti» in Empfang nehmen.



Pia Eugster im passenden Outfit stemmt den Pokal (Foto: Claudio Schwarz)

Mittlerweile hatten sich glücklichen Siegerinnen bereits ihre vorbereiteten T-Shirts mit der goldenen(!) Aufschrift CH-Meister 2010/11, CH-Meister 2011/12 übergestreift, um im passenden Outfit Pokal und Medaillen entgegen zu nehmen.

Damit geht auch für die diversen Schüleraufsatzschreiber die Saison 2011/12 zu Ende. Wir bedanken uns herzlich bei allen Lesern für die Ausdauer bis zum Schluss durchzuhalten. Es hat auch uns viel Spass bereitet und wir freuen uns jetzt schon, in der kommenden Saison 2012/13 über die Heldentaten der Damen und Herren vom UHCevi Gossau berichten zu dürfen.

Ligacup

1/32-Final: Pflicht erfüllt beim Saisonauftakt

Mit dem UHC Lokomotive Stäfa erwartete uns einen deutlich schlechter qualifizierten Gegner. Dennoch ermahnte uns Trainer James Bücheler, den Match nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Man wolle ja nicht als amtierenden Cupsieger gleich in der ersten Runde rausfallen. Somit war das Ziel klar, einen Sieg musste her.

UHCevi Gossau- UHC Lokomotive Stäfa 25:1 (10:0, 8:0, 7:1)

Flurina Kuhn

Wir kamen gut ins Spiel, bereits beim ersten Einsatz konnte Michèle Schulthess auf Zuspiel von Andrea Eglau das 1:0 erzielen. Danach fielen weitere Tore, jeder Block durfte einmal. Bis zur Pause stand es bereits 10:0.

Im zweiten Drittel brachten wir vorerst wenig zustande. Erst in der 25. Minute erhöhten wir weiter auf 11:0. Der Gegner hatte wenige Chancen, die allesamt von Torhüterin Seraina Bolliger abgewehrt wurden. Der Schlusspunkt setzte, wie bereits im ersten Drittel, Melanie Egli mit einem schönen Sololaut wenige Sekunden vor der Pause.

Unser Ziel für das Schlussdrittel war klar, nachdem wir uns ein gutes 18:0-Polster erarbeitet hatten: Das zu Null halten. Dies gelang uns leider nicht, den Gegentreffer kassierten wir in der 52. Minuten. Wir erhöhten das Score im Folgenden aber weiter und so stand es nach dem letzten Treffer, den Sharon Ulrich erzielte, 25:1.

Obwohl es das erste Spiel der laufenden Saison war und es noch nicht um viel ging, konnten wir bereits auf einige Fans zählen. Das motiviert und wir freuen uns bereits auf das nächste Cupspiel, wo wir nochmals einen Zacken zulegen werden

1/16-Final: Dank einem Endspurt zum klaren Sieg

Nach einem erfolgreichen Start in die diesjährige Cupsaison führen wir in die Heule Halle nach Rümlang, wo uns die Hot Chilis erwarteten. Mit diesem Team stand uns ein eindeutig stärkerer Gegner gegenüber, jedoch auch ein alt bekannter. Somit war es uns möglich, das Wissen über die Stärken und Schwächen des Gegenübers zu unserem Vorteil zu nutzen.

Hot Chilis Rümlang-Regensdorf – UHCevi Gossau 8:15 (3:6, 3:2, 2:7)

Sporthalle Heuel, Rümlang. SR Schmutz

Tore: 3. Fehr 1:0, 5. Schletti 1:1, 6. Kilchsperger 1:2, 6. Egli 1:3, 8. Brüngger 2:3, 11. Gasner (Schulthess) 2:4, 14. Schulthess (Guillod) 2:5, 18. M. Wetzel 3:5, 19. Egli 3:6;

21. Sauder 4:6, 21. Brüngger 5:6, 22. Kuhn 5:7, 33. Anker 6:7, 37. Kuhn 6:8;

43. Gasner 6:9, 46. Brüngger (Strässler) 7:9. 47. Egli 7:10, 50. Brüngger (Anker) 8:10, 54. Kuhn 8:11, 55. Luginbühl 8:12. 56. Schulthess (Luginbühl) 8:13, 57. Gasner 8:14. 58. Luginbühl (Schulthess) 8:15.

Strafen: 2mal 2 Minuten gegen Hot Chilis Rümlang-Regensdorf III. 2mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau.

Lara Guillod

Da wir nicht von anfang an Präsenz zeigten, mussten wir leider auch die Folgen eines solchen Starts in Kauf nehmen. Schon in der vierten Spielminute gerieten wir mit 1 - 0 in Rückstand. Dieser Treffer wirkte jedoch auch als Weckruf und dank einer hervorragenden Einzelleistung von Stürmerin Sabrina Schletti folgte der Ausgleich kurz darauf. Ein Doppelschlag durch Sereina Kilchsberger und Melanie Egli in der sechsten Spielminute führte zum Zweitorabstand. Dieser wurde hart umkämpft bis ins letzte Drittel plus/ minus beibehalten. Trotz viel Körper - und Stockeinsatz wurden wenige Strafen ausgesprochen, wodurch das Spiel durchgehend von einer gewissen Hektik begleitet wurde.

Im letzten Drittel bekam man eine Unihockeypartie voller Abwechslung geboten: ein vom Torhüter, Karin Allemann, gehaltener Strafstoß in der 46. Minute, sowie ein kurz darauf versenkter Penalty von Melanie Egli zum 7:10 oder ein torreicher Endspurt des amtierenden Cupsiegers.

Trotz eines spannenden Spieles war das Resultat nach 60 Minuten mit 8:15 eindeutig. Dies war vor allem den letzten fünf Minuten zu verdanken, als die alt gewohnte Torsicherheit wieder zum Vorschein kam. Falls diese Sicherheit und die stetig gestiegene Motivation beibehalten werden können, sind wir auf einem guten Weg, die nächsten Partien weiterhin für uns zu entscheiden.

1/8-Final: Deutlicher Sieg gegen die roten Teufel

Trotz eines schwachen zweiten Drittels waren die Damen vom UHCevi Gossau nie in Gefahr gegen den Ligakonkurrenten Red Devils March-Höfe Altendorf auszuscheiden und siegten letztlich klar und auch in der Höhe verdient mit 16:5.

UHCevi Gossau - Red Devils March-Höfe Altendorf 16:5 (7:1, 1:3, 8:1)

Oberstufenschule Berg I, Gossau / SR Ardielli / Zuschauer 40

Tore: 3:08 Kilchsperger (Schletti) 1:0, 6:52 Gasner (Eglauf) 2:0, 7:56 Gasner (Egli) 3:0, 8:25 Schulthess (Kuhn) 4:0, 11:54 Egli (Eglauf) 5:0, 14:30 5:1, 15:41 Schulthess (Luginbühl) 6:1, 19:01 Eglauf (Gasner) 7:1;

21:08 7:2, 36:47 7:3, 39:16 7:4, 39:47 Schulthess (Luginbühl) 8:4;

43:57 Eglauf 9:4, 44:19 Kuhn 10:4, 46:26 10:5, 46:50 Egli 11:5, 53:36 Ulrich (Guillod) 12:5, 56:59 Ulrich (Guillod) 13:5, 57:05 Egli 14:5, 57:19 Kuhn 15:5, 59:00 Luginbühl (Schulthess) 16:5.

Strafen: 2 mal 2 Min. Gossau, 2 mal 2 Min. Red Devils.

Gossau: Allemann; Schulthess, Luginbühl Eglauf; Kuhn, Gasner, Egli; Kilchsperger, Tanner, Schletty; Eugster, Guillod, Ulrich.

Bemerkungen: Gossau ohne Bolliger, Allemann hält Penalty

(mk) Die Ausgangslage vor dem Ligacup Achtelfinal-Spiel der Damen war ähnlich wie eine Woche zuvor bei den Herren. Beide Teams führen ihre Meisterschaftsgruppe an und hatten es mit einem Gegner aus der obersten Kleinfeldliga zu tun. Beide Gegner belegen einen Mittelfeldplatz und somit war die Favoritenrolle klar verteilt, auch wenn von den Verantwortlichen ein gewisses Stolperpotenzial ausgemacht wurde. Im Gegensatz zu den Herren allerdings kannten die Damen ihre Gegnerinnen aus der Meisterschaft. Dort gewann man zwar klar mit 7:2, aber Trainer James Bücheler ortete durchaus noch Steigerungspotenzial.

So erwarteten gut gezählte 40 Zuschauer in der unsäglichen – um nicht zu sagen gefährlichen - Turnhalle des Oberstufenschulhauses Berg den Auftritt der Titelverteidigerinnen. Die Gossauerinnen nahmen sofort das Spiel in die Hand und die ersten Treffer schienen nur noch eine Frage der Zeit. Aber zunächst geschah nichts auf der Anzeigetafel, (Ja, ja die gab es wirklich, aber für die meisten Zuschauer nicht sichtbar...) bis dann Seraina Kilchsperger mit der Sniper-Nummer 38 den Bann brach und mit einem platzierten Schuss ihre Farben 1:0 in Front brachte. Kurz darauf war es dann Martina Gasner,



Barbara Luginbühl und Andrea Eglauf vor dem ersten Bully

die mit einem Doppelschlag zum 3:0 alles in die richtigen Bahnen lenkte. Kurz darauf zirkelte Michèle Schulthess nach einer feinen Freistossvariante die Kugel genau in den Winkel und nützte damit die erste Zweiminuten-Strafe gegen die Altendorferinnen gleich aus, bevor die bestrafte Spielerin in der Kühlbox so richtig Platz nehmen konnte. Den Zuschauern gefiel es und als dann Melanie Egli die gegnerische Torhüterin nach allen Regeln der Kunst ausspielte und zum 5:0 einschob, hätte wohl niemand mehr viel auf die Schwyzerinnen gewettet. Die Experten –diesmal nicht auf der VIP-Tribüne, da diese fehlte – diskutierten bereits über die Anzahl Treffer beim Endstand und ob die bis dahin wenig beschäftigte Torfrau Karin Allemann einen Shutout feiern würde. Und plötzlich zappelte wie aus heiterem Himmel der Ball im Zürcher Netz. Nun die Frage nach dem Shutout war damit beantwortet. Die Gossauerinnen reagierten darauf wie man es von ihnen erwarten durfte, legten noch einmal zwei Tore nach – Michèle Schulthess auf Pass von Barabara Luginbühl und Andrea Eglauf mit einem astreinen «Buebetrickli» - und nahmen ein 7:1 in die erste Pause mit. Trainer James Bücheler erweckte einen sehr entspannten Eindruck. Bei den Herren vor einer Woche stand es beim ersten Tee 6:1, nun war man bereits einen Treffer weiter und die Sachverständigen im Zuschauerguckloch meinten, dass ein 23:5 durchaus im Bereich des Möglichen liegen würde. Zudem hatte man den Eindruck, dass die roten Teufelinnen – die nur mit zwei vollständigen Blöcken angereist waren – die Köpfe schon früh hängen liessen und selbst nicht daran glaubten, noch irgendeine Ehrenmeldung zu holen.

Lukas Leimbacher vom Herren I der sich auf das zweite Drittel hin ebenfalls unter den Zuschauern einfand, meinte dass das Spiel ja bereits entschieden sei, als er den Spielstand erfuhr. Genau das dachten offensichtlich auch die Gossauerinnen, die nun plötzlich nicht mehr so konsequent standen wie noch zuvor. Und schon musste eine erste Strafe genommen werden. Zunächst schien das wie ein Weckruf zu wirken. Als dann den in Unterzahl agierenden Zürcher Oberländerinnen ein Freistoss zugesprochen wurde, nahm Trainer Bücheler die Torfrau heraus und versuchte mit einer dritten Feldspielerin die Strafe zu überstehen. Was bei einem technisch beschlagenen Team – und das sind die Gossauerinnen zweifellos -normalerweise gelingt ging aber diesmal ins Auge. Nach einem Horrorfehlpass konnten die roten Teufelinnen den Ball ins leere Tor schieben. Nun der Vorsprung war immer noch komfortabel und die Gossauerinnen wieder mit Vollbestand. Auch der Trainer schien

immer noch sehr entspannt. Aber die Einheimischen fanden immer noch nicht zurück zu ihrem Spiel im ersten Drittel. Die Fehlerquote war nach wie vor hoch, Abschlüsse wurden zu früh und überhastet gesucht, und Ballverluste waren die Folge. So kamen die Aussenseiterinnen zu Chancen, konnten damit aber zunächst auch nicht viel anfangen. Einen Penalty parierte Karin Allemann bravourös und bei der anschliessenden Strafe war von einem Altendorfer Powerplay auch nicht viel zu sehen. Das Spielniveau war beängstigend gesunken – bei einer Zweiminutenstrafe traf man nur den Pfosten - und das Beste war die Meldung vom Halbfinalerfolg von Roger Federer im ATP Turnier in Paris Bercy... Doch plötzlich lag der Ball erneut im Netz der Favoritinnen und kurze Zeit später gerade noch einmal und so hiess es plötzlich 7:4. Sollte es noch einmal spannend werden? James Bücheler war nun nicht mehr so entspannt und nahm in bestbekannter Arno del Curto Manier sein Timeout. Was James seinen Spielerinnen mitgab, ist ebenfalls nicht bis zum Schüleraufsatzschreiber durchgedrungen, aber der UHCevi Gossau reagierte auf das del Curto'sche Timeout wie der HCD. Der zuvor pausierende erste Block kam aufs Feld und nur 21 Sekunden später, kurz vor dem zweiten Tee, markierte Michèle Schulthess, die beste Gossauerin, das psychologisch wichtige 8:4.

Die Pausenansprache von James Bücheler ist nicht überliefert. Sie dürfte sich von derjenigen in der ersten Pause deutlich unterscheiden haben... Die Worte des Trainers hatten sich die Cupsieger zu Herzen genommen. Man spürte, dass ein Gang höher geschaltet wurde. Der Ballbesitz war nun bei gefühlten 70% wieder bei den Einheimischen, Trainer Bücheler war wieder entspannt und auf die Tore musste nicht mehr lange gewartet werden. In regelmässigen Abständen wurde Tor um Tor – Melanie Egli, Flurina Kuhn und Sharon Ulrich je zweimal und Andrea Eglauf einmal - erzielt. Die Roten Teufelinnen konnten da mit einem mageren Törchen nicht mehr mithalten und 10 Sekunden vor Schluss setzte Barbara Luginbühl mit dem 16:5 nach einem präzisen Pass von Michèle Schulthess den Schlusspunkt.

Ein 23:5 wie bei den Herren gab es zwar nicht, aber bei den Gegentoren war man immerhin gleich. Mit der Leistung im ersten und letzten Drittel darf man zufrieden sein. Der Aussetzer im Mitteldrittel war aber ungewohnt und darf sich nicht wiederholen. Schon der nächste Gegner im Viertelfinal wird ein harter Brocken, denn es geht in den Kanton Fribourg zu Tifers-Schmitten. Ein unbekannter Gegner, dem man noch nie begegnet ist.



1/4-Final: Mit Zittersieg ins Cup-Halbfinal

Im Cup 1/4-Final stand Gossau mit dem UHC Tifers-Schmitten ein Gegner vis-à-vis, welchen man noch nicht persönlich kannte. Man wusste lediglich, dass die Zürcher Oberländerinnen die Westschweizerinnen im März 2011 als Cupsieger ablösten.

UHC Tafers-Schmitten - UHCevi Gossau 6:8 (0:2, 2:2, 4:4)

Tore: 13:00 Luginbühl 1:0, 19:40 Kilchsperger (Eugster) 2:0,

23:00 Kilchsperger 3:0, 30:00 3:1, 35:20 3:2, 35:39 Luginbühl 4:2, 36:57 4:3, 39:00 Luginbühl 5:3

42:00 5:4, 44:03 Kilchsperger (Gasner) 6:4, 50:00 6:5, 54:00 Kuhn 7:5, 55:44 Gasner 8:5, 58.36 8:6

Strafen: 1 mal 2 Min. Gossau, 2 mal 2 Min. Tafers-Schmitten

Sereina Bolliger

Taktisch erwartete uns eine unbekannte Mannschaft. Das Spiel startete von beiden Seiten eher verhalten. Doch in der 13. Minute schoss Gossau endlich das erlösende erste Tor. Kurz vor der Pause wurde eine 2 Minutenstrafe gegen Tafers-Schmitten wegen Stocks Schlag ausgesprochen. Die Chancen standen gut für ein weiteres Tor. Und tatsächlich konnte Seraina Kilchsperger nach einem Pass von Pia Eugster auf 2:0 erhöhen. Nun konnten wir vorerst beruhigt in die Pause gehen.

3 Minuten nach der Pause war es wiederum Seraina Kilchsperger, die den Ball mit einem Buebetrickli ins gegnerische Tor schob. Nach einer längeren Zeit gelang Tafers-Schmitten das erste Tor und kurz darauf gleich noch das zweite. Mit 3:2 stand nun alles wieder offen. Barbara Luginbühl liess dies jedoch nicht auf sich sitzen und schoss ein weiteres Tor für Gossau, worauf ein Schlagabtausch von Tafers-Schmitten folgte. Kurz vor Ende des zweiten Drittels erreichte Gossau durch Barbara Luginbühl wieder die Zweitore-Differenz.

Nach der Pause waren es diesmal die Gegner die nach kurzer Zeit einen Treffer verbuchen konnten. Gossau hatte viele Torchancen, jedoch wurden die Bälle von der starken Torhüterin abgefangen. In der 44. Minute gelang es Seraina Kilchsperger auf Pass von Martina Gasner den Abstand auf 6:4 zu vergrössern. Gossau handelte sich einen Penalty ein und während die Mannschaft zitterte, hielt unsere Torhüterin Karin Allemann den Ball souverän. Auch die 2 Minuten Strafe überstand Gossau ohne ein Tor zu kassieren. Doch wie bereits Gewohnheit, verkürzte Tafers-Schmitten wieder auf 6:5. Nicht lange danach antwortete Gossau durch einen Treffer von Flurina Kuhn. Nur 1 Minute später konnten wir durch Martina Gasner das erste Mal eine Drei-Tore-Differenz geniessen. Leider stand es nur kurze Zeit 8:5, denn kurz vor dem Schlusspfiff zappelte der Ball nochmals in unserem Netz.

Wir sind froh, dass wir dieses spannende und nervenaufreibende Spiel schlussendlich mit 8:6 für uns entschieden haben. Wir freuen uns schon jetzt auf das Halbfinal-Spiel und sind gespannt, wer unser nächster Gegner sein wird. Zur Auswahl stehen die bekannten Mannschaften Jona-Uznach-Flames sowie der UHC Oeking und die Powermäuse aus Brugg.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren treuen Fans und dem Fahrer, Peter Gasner, der uns mit dem Bus wieder heil nach Hause brachte.

Ich wünsche euch allen schöne Weihnachten und ein gutes neue Jahr.

Eue Benji :D

1/2-Final: Zum zweiten Mal im Cupfinal

Mit einem klaren 23:4 Sieg gegen die Powermäuse aus Brugg haben sich die Damen des UHCevi Gossau zum zweiten Mal in Folge für den Cupfinal vom 3.März in Bern

qualifiziert. Die Gegnerinnen werden dannzumal die Siegerinnen aus dem anderen Halbfinal Jona-Uznach Flames gegen Oekingen sein.

UHCevi Gossau - Powermäuse Brugg 23:4 (8:1, 10:1, 5:2)

Oberstufe Berg, Gossau ZH, 65 Zuschauer, SR M. Hauri

Tore: 00:49 Kilchsperger 1:0, 08:16 Eglauf (Gasner) 2:0, 11:16 Kilchsperger 3:0, 11:36 Brugg 3:1, 13:21 Egli (Eglauf) 4:1, 14:13 Eugster (Guillod) 5:1, 14:24 Guillod (Ulrich) 6:1, 17:44 Gasner (Egli) 7:1, 19:40 Eglauf (Egli) 8:1;

20:56 Ulrich 9:1, 22:35 Luginbühl 10:1, 23:00 Guillod (Ulrich) 11:1, 23:50 Gasner (Eglauf) 12:1, 26:07, Ulrich (Guillod) 13:1 (PP), 27:13 Luginbühl 14:1, 31:30 Eglauf (Egli) 15:1, 33:50 Eglauf (Egli) 16:1, 37:04 Brugg 16:2, 39:42 Egli 17:2, 39:48 Luginbühl 18:2;

42:03 Ulrich (Hermann) 19:2, 43:55 Luginbühl 20:2, 44:40 Kilchsperger (Gasner) 21:2, 48:46 Kuhn 22:2, 51:59 Brugg 22:3, 52:56 Brugg 22:4, 56:14 Lang (Eugster) 23:4.

Gossau: Allemann (ab 32. Bolliger); Eugster (ab 21. Hermann), Guillod, Ulrich; Luginbühl, Kuhn (ab 21. Eugster), Kilchsperger (ab 21. Lang); Egli (ab 41. Kilchsperger), Gasner, Eglauf (ab 41. Kuhn);

Strafen: 1 mal 2 Min. Gossau, 1 mal 2 Min. und 1 mal 10 Min. Brugg

Bemerkungen: Gossau ohne Schulthess und Schletti (verletzt), Tanner (krank)

(mk) Hätte man vor der Ligacup-Auslosung wünschen können, hätte man von den verbliebenen Vereinen bestimmt die Powermäuse aus Brugg als Halbfinal-Gegnerinnen gewählt. Dies sicher nicht aus Gründen des fehlenden Respektes, sondern angesichts der wohlbekanntem Stärke von Ligacup-Finalist und Vizemeister Oekingen oder der ewigen Rivalinnen der Meisterschaftsgruppe 4, den Jona-Uznach-Flames. Dass dem UHCevi Gossau zudem das Heimrecht zugelost wurde, vervollkommnete das Losglück endgültig. Aber können nicht gerade solch vermeintlich günstige Ausgangslagen auch gefährlich sein? Auch wenn die Powermäuse Brugg in der Meisterschaft «nur» auf einem gesicherten Mittelfeldplatz liegen, wäre ein Unterschätzen das falsche Rezept gewesen, denn wenn man bis in die Halbfinals vorstossen kann, muss das Team über Qualitäten verfügen.

Durch den verletzungsbedingtem Ausfall von Michèle Schulthess und Sabrina Schletty sowie der krankheitsbedingtem Ausfall von Sibylle Tanner musste Trainer James Bücheler Umstellungen vornehmen und so kamen Corinne Lang und Tanja Herrmann zu ihrem Ligacup-Debut. Damit standen 12 Feldspielerinnen und zwei Torhüterinnen auf dem Gossauer Matchblatt. Etwas verwundert konstatierte man, dass sich die Aargauerinnen auf nur eine Torfrau und 7 Feldspielerinnen beschränkten und man fragte sich, wie sich das in einem Spiel über drei mal 20 Minuten auswirken würde. Immerhin ging man davon aus, dass der Vereinsname Programm sei und dass Powermäuse auch im letzten Drittel noch Power zeigen würden...

Das Spiel begann so, wie es sich die Einheimischen nicht besser wünschen konnten. Nach genau 49 Sekunden war es Seraina Kilchsperger, die die Kugel zum 1:0 über die Linie bugsiierte und dafür sorgte, dass bei Gossau keine Nervosität aufkam. Die Titelverteidigerinnen zeigten sich in der Folge ihrer Favoritenrolle gerecht und diktierten das Spiel, aber Zählbares wollte sich zunächst nichts ergeben. Die Powermäuse wehrten sich erfolgreich, waren aber vor allem mit Abwehraufgaben beschäftigt. Zudem gingen die Gossauerinnen mit ihren Chancen ziemlich

grosszügig um. Headcoach Bücheler, der zunächst mit zwei Blöcken spielte – wollte der Trainerfuchs die Aargauerinnen damit erst einmal müde laufen, um dann mit neuen Kräften eiskalt zuzuschlagen? – brachte nun seine an diesem Abend schärfste Waffe, den dritten Block mit Andrea Eglauf, Melanie Egli und Martina Gasner aufs Feld. Und es dauerte nicht lange bis Andrea Eglauf das 2:0 markierte. Nun brandete Angriff auf Angriff auf das Gehäuse der Bruggerinnen, die sich mit allen Kräften wehrten, bis sich bei einer unglücklichen Intervention sich die Brugger Torfrau verletzte, was ein längeres «Medical Timeout» zur Folge hatte. Glücklicherweise konnte diese aber nach eingehender Pflege weiterspielen. Nach dem 3:0 durch Seraina Kilchsperger eröffneten auch die Aargauerinnen ihr Score mit dem Anschlusstreffer zum 3:1. Mindestens vom Spielstand her war das Spiel noch offen. Aber dann machten die Cupholderinnen Ernst. Innert einer guten Minute klingelte es dreimal bei den Powermäusen und schon stand es 6:1. Bis zum Drittelsend trafen Martina Gasner und erneut Andrea Eglauf noch zweimal und beim Drittelresultat von 8:1 war die Vorentscheidung gefallen.



Andrea Eglauf bejubelt einen ihrer vier Treffer. (Bild: David Kündig ZO)

Wahrscheinlich hat das auch der Headcoach so gesehen, denn auf das zweite Drittel wirbelte James seine Blöcke durcheinander und schickte neue Formationen aufs Feld. Nur der Block um Andrea Eglauf blieb unverändert. Nun die Umstellungen zeigten durchaus Wirkung und es waren gerade mal vier Minuten gespielt, als es bereits 12:1 hiess. Martin Gasner hatte eben mit einem herrlichen Backhand-Schlag das Duzend vollendet. Die

Powermäuse waren zunehmend frustriert, nur so konnte man sich ein unnötiges Nachschlagen bei einem ihrer seltenen Angriffe gegen die Gossauer Torfrau Karin Allemann erklären. 10 plus 2 Minuten war das Verdikt und die Sünderin wanderte in die Kühlbox. Im anschliessenden Powerplay hatten die Gossauer ein Einsehen mit den Aargauerinnen und erlösten sie umgehend mit dem 13:1 durch Sharon Ulrich vom kräfteaubenden Boxplay-Spiel. Auch bei Vollbestand mussten sie nun Treffer um Treffer entgegennehmen. Beim Stande von 16:1 war dann aber Gossau dran, Boxplay zu spielen. Was viele Kenner der Szene erwarteten, traf auch ein. Coach Bücheler ersetzte Torhüterin Sereina Bolliger, die nach Spielhälfte für Karin Allemann kam, durch eine dritte Feldspielerin, sodass auf dem Feld wieder Gleichstand herrschte. Die Taktik klappte, die Gossauerinnen gewannen das Bully und das Spiel ging weiter wie vor der Strafe, nur einfach ohne Torhüterin. Die Einheimischen hatten mehr Torchancen, gingen damit aber eher fahrlässig um und die Bruggerinnen waren trotz Überzahl mit Abwehrarbeit beschäftigt. Kurz vor Ablauf der Strafe – wieder war man ganz knapp an einem Torerfolg gescheitert - verloren die Favoritinnen den Ball und mussten dadurch wieder ihre Torfrau einwechseln. Dies gelang zwar rechtzeitig, aber gegen den gezielten Hammer war Sereina Bolliger machtlos und die

Bruggerinnen durften ihren zweiten Treffer bejubeln. In der letzten Minute des Drittels schraubten dann Melanie Egli und Barbara Luginbühl den Spielstand noch auf 18:1.

Im letzten Drittel durfte dann Andrea Eglauf und Melanie Egli auf der Ersatzbank Platz nehmen. James Bücheler stellte erneut seine Blöcke neu zusammen. Aber es war klar, dass beim Spielstand von 18:2 der Mist schon längst geführt war, dass man nicht mehr so konsequent stand und dass man mit Einzelaktionen noch die persönliche Bilanz etwas aufpolieren wollte. Und das gelang bis Mitte des letzten Drittels mit vier weiteren Treffern zum 22:2 sogar. Aber die Powermäuse hatten tatsächlich noch Power und das muss ihnen hoch angerechnet werden. Sie gaben nicht auf und bemühten sich um weitere Ehrentreffer. Und sie hatten in der Tat Erfolg auf das 22:3 erzielten sie gar das 22:4 auf einen Pass von Barbara Luginbühl(!), die unglücklich die Schaufel der Aargauerin traf, von welcher die Kugel abprallte und die verduzte Sereina Bolliger passierte. Immerhin für Unterhaltung hatte diese Slapstick-Einlage gesorgt in einem Spiel das mittlerweile im Grümpelturniermodus lief. Das Schlussresultat von 23:4 fixierte dann Corinne Lang, die sich dadurch auch noch auf der Skorerliste eintragen lassen konnte, sodass dort sämtliche Feldspielerinnen verzeichnet waren.

Bei der Bestplayer Ehrung wurde Andrea Eglauf zu Recht ausgezeichnet. Mit vier Toren und zwei Assistpunkten war sie nicht nur die erfolgreichste Skorerin, sondern mit nur gut 30 Minuten Einsatzzeit auch die Effizienteste. Wenn man bei 23:4 überhaupt noch etwas kritisieren darf, war es die – sagen wir einmal nicht ganz optimale – Effizienz. Aber wer möchte bei diesem Resultat da noch das Haar in der Suppe suchen. Hauptsache ist die zweite Teilnahme am Cupfinal. Wie man einen solchen gewinnt wissen die Spielerinnen und der Trainer. Will man aber die Flames oder die Oe-Queens schlagen muss ein Zacken zugelegt werden. Auch das wissen Spielerinnen und Trainer. Vielleicht ist dann Michèle Schulthess wieder dabei, «aber es wird sehr eng», wie sie am Rande des Spiels dem Schreibenden erklärte.

Nun freuen wir uns auf den Cupfinal in Bern. 3. März 2012, 09:00 Uhr, Wankdorfhalle Bern darf man nun in der elektronischen Agenda eintippen. Es wird ein hartes Stück Arbeit werden, das Zeug zum Cupsieg ist vorhanden aber auch Glück wird notwendig sein. Mit Glücksgöttin Fortuna aber hat man bis jetzt gute Erfahrungen gemacht. (siehe oben)



Otter «Otti», das Wappentier der Gemeinde Gossau und gleichzeitig Maskottchen der Tour de Suisse Etappe am 15.6.2012 in Gossau zeichnet dieses Jahr die Bestplayer aus.

Keine Titelverteidigung am Cupfinal

Die Damen des UHCevi Gossau können ihren Titel vom vergangenen Jahr gegen den UHC Oekingen nicht verteidigen. Der in den ersten zehn Minuten des Spiels eingefangene 0:3 Rückstand wog zu schwer. Zwar erkämpfte man sich bis anfangs des letzten Drittels den 3:3 Ausgleich. Der erneute Führungstreffer der Oe-Queens zum 4:3 konnte nicht mehr gekontert werden

UHCevi Gossau - UHC Oekingen 3:4 (1:3, 1:0, 1:1)

Neue Wankdorfhalle, Bern. 425 Zuschauer. SR Hauri.

Tore: 3. Vez 0:1, 7. C. Jäggi 0:2, 11. Hintermann 0:3, 12. Kuhn (Tanner) 1:3;

40. Guillod 2:3;

46. Eugster (Ulrich) 3:3, 49. C. Jäggi 3:4.

Strafen: keine Strafen gegen UHCevi Gossau. 1mal 2 Minuten gegen UHC Oekingen

Gossau: Bolliger, Allemann; Schulthess, Egli, Kuhn, Guillod, Gasner, Luginbühl, Eugster, Kilchsperger, Tanner, Eglauf, Ulrich, Schletti.



Gestrauchelt! Sibylle Tanner wird unsanft gelegt! (Quelle: swissunihockey.ch)

einen nicht unbedingt scharf geschossenen Ball ins Ökinger-Tor kullern sah. Aufatmen in der VIP-Lounge. Nun waren die Titelverteidigerinnen endlich auch im

Trainer James Bächeler schärfte seinen Frauen ein, dass man dem Ball Sorge tragen und nur überlegte Abschlüsse tätigen solle. Und das Spiel beghann so, wie es der Coach gefordert hatte. Das erste Bully gewann Andrea Eglauf und die Forderungen des Trainers schienen erfolgreich umgesetzt zu werden. Aber dem aufmerksamen Zuschauer auf der Tribüne entging nicht, dass eine unnötige Nervosität im Spiel der Oberländerinnen war und so musste man verzweifelt den einen oder anderen Horrorfehler konstatieren. Zwar waren die Gossauerinnen - wie es der Trainer gefordert hatte - mehrheitlich in Ballbesitz, aber die Ö-Queens warteten geschockt auf ihre Chancen und das taten sie nicht nur erfolgreich sondern auch unheimlich effizient. Und eh man sich's versah führten die Solothurnerinnen nach gut 10 Minuten schon 3:0. Nun die Nervosität legte sich etwas, die Zürcher Oberländerinnen diktierten weiterhin das Spiel, aber die Kugel wollte einfach nicht das gewünschte Ziel finden bis dann Flurina Kuhn

Cupfinal angekommen. Bis zum Pausenkaffee blieb es aber beim Zweitorevorsprung der letztjährigen Cupfinalistinnen.



Sibylle Tanner und Flurina Kuhn im harten Kampf um den Ball



*Barbara Luginbühl setzt sich durch.
(Quelle: swissunihockey.ch)*

In den verschiedenen Expertenrunden war man der Meinung, dass alles schon noch ins Lot komme. Beunruhigt war man trotz des Rückstandes nicht.

Im zweiten Drittel bestürmten die Zürcher Oberländerinnen weiterhin den Kasten der Solothurnerinnen, leider aber ohne Erfolg. Das Spiel wurde immer zäher und erfolgsversprechende Chance wurden nur wenige herausgearbeitet.

Als dann die Ö-Queens eine gute Minute vor Schluss versuchten hinter dem Tor das Resultat zu verwalten, durchkreuzte Lara Guillod mit einem Energieanfall das Vorhaben. Sie klaute der Gegnerin den Ball und schob in wenige Sekunden vor dem zweiten Pausenkaffee in die Maschen. Die VIP-Sachverständigen sahen ihre Theorien bestätigt und mit dem zu einem psychologisch äusserst günstigen Zeitpunkt gefallenen Anschlusstreffer sei jetzt alles in den richtigen Bahnen. Zudem sollte im letzten Drittel dank dem breiteren Kader der Titelverteidigerinnen die Oberhand definitiv gewonnen werden.

Im Schlussdrittel kamen dann die Zürcherinnen mit viel Wille und Engagement auf den Platz und man Solothurner Anhänger mussten um ihr Team fürchten. Als dann Schiedsrichter Hauri eine Zweiminutenstrafe gegen Oekingens

ausprechen musste, wurden die Mienen auf Zürcherseite immer zuversichtlicher. Und tatsächlich, das Powerplay wurde zum vielumjubelten Ausgleich durch Pia Eugster

ausgenützt. Der 0:3 Rückstand war damit wettgemacht und das Momentum schien auf Gossauer Seite zu kippen. Das Führungstor schien nun noch eine Frage der Zeit und das Führungstor fiel auf der anderen Seite. Wieder mussten die Cupsiegerinnen vom letzten Jahr einem Rückstand nachrennen und die Herausforderinnen wehrten sich mit allen Kräften. Immer wieder verteidigten sie hinter dem eigenen Tor den Ball und nahmen lautstarke Pfiffe in Kauf. Aber die Gossauerinnen waren in diesen



*Sabrina Schletty verteidigt erfolgreich den Ball.
(Quelle: swissunihockey.ch)*

Situationen auch etwas ratlos, bis dann Trainer James Bücheler Lösungen vorschlug. Aber der erneute Ausgleich konnte trotz 4:3 Spiel ohne Torfrau nicht mehr erzielt werden.

So verliessen die Zürcherinnen das Wankdorf als zweite Sieger. Wir gratulieren den erfolgreichen Ö-Queens zum Cupsieg und viel Spass beim verdienten Feiern. Sie seien aber gewarnt, denn man sieht

sich immer zweimal! Wenn die anstehenden Hausaufgaben gut gelöst werden, gibt es im Playoff-Final ein erneutes Aufeinandertreffen und Gelegenheit zur Revanche! Wir freuen uns drauf!



Nur schwacher Trost für Sharon Ulrich, als sie am Schluss zu Bestplayerin auserkoren wird.(Quelle: swissunihockey.ch)

Statistik

(mk) Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ist die Statistik über die Skorer mindestens bei den Herren eine vielbeachtete Rubrik. Die Publikation Spieltelegramme auf der Website wird mit Argusaugen beobachtet und wenn einmal ein Assistpunkt vergessen geht, ist die Reaktion sofort da!

Zum ersten Mal veröffentlichen wir in dieser Ausgabe eine Skorerliste der Damen. Leider konnten nicht mehr alle Spielstatistiken gefunden werden und so musste sich der Schreibende auf diejenigen, die ihm zur Verfügung standen und die Spielberichte beschränken. Immerhin sind die Skorerlisten der Playoffs vollständig und beim Ligacup ist lediglich das erste Spiel lückenhaft. In der Regular Season sind zweifellos noch zahlreiche Assistgeberinnen in der vorliegenden Skorerliste nicht erfasst. Die Skorerliste ist also nicht ultimativ und darf durchaus noch korrigiert werden, so die fehlenden Statistiken doch noch auftauchen sollten.

Skorerpunkte Ligacup

				Hot Chilis Rümlang	RD March-Höfe Altendorf	UHC Tafers/Schmittlen	Powermäuse Brugg	UHC Oekingen	Total Tore	Hot Chilis Rümlang	RD March-Höfe Altendorf	UHC Tafers/Schmittlen	Powermäuse Brugg	UHC Oekingen	Total Assist	Total Skorerpunkte
				1/16	1/8	1/4	1/2	F		1/16	1/8	1/4	1/2	F		
	Name	Vorname	Nr.	Tore					Assists							
1	Luginbühl	Barbara	26	2	1	3	4		10	1	2				3	13
2	Egli	Melanie	12	3	3		2		8		1		4		5	13
3	Gasner	Martina	25	3	2	1	2		8		1	1	2		4	12
4	Eglauf	Andrea	40		2		4		6		2		2		4	10
5	Kuhn	Flurina	13	3	2	1	1	1	8		1				1	9
6	Kilchsperger	Seraina	38	1	1	3	3		8						0	8
7	Schulthess	Michèle	11	2	3				5	2	1				3	8
8	Ulrich	Sharon	41		2		3		5				2	1	3	8
9	Guillod	Lara	24				2	1	3	1	2		2		5	8
10	Eugster	Pia	37				1	1	2			1	1		2	4
11	Schletti	Sabrina	42	1					1		1				1	2
12	Lang	Corinne					1		1						0	1
13	Tanner	Sibylle	39						0					1	1	1
14	Hermann	Tanja							0				1		1	1
15	Bolliger	Sereina	21						0						0	0
16	Allemann	Karin	76						0						0	0
				15	16	8	23	3	65	4	11	2	14	2	33	98

Skorerpunkte Regular Season

Name	Vorname	Nr	Tore												Total Tore	Total Assist	Total Skorerpunkte								
			V	R	V	R	V	R	V	R	V	R	V	R											
1	Luginbühl	Barbara	26	2		1		2		1		1		1		1		2	2	17					
2	Egli	Melanie	12			3	1	2	2	1		3	1					1	1	16					
3	Ulrich	Sharon	41			1	1	1	1	2	2							1	1	16					
4	Kilchsperger	Seraina	38			1	1	1	1	2	1	3	1	2	1	3			0	14					
5	Eugster	Pia	37						1	1								5	5	12					
6	Gasner	Martina	25			1	1	1	1	2	1							1	1	10					
7	Kuhn	Flurina	13					1	1	1	1							3	3	10					
8	Guillod	Lara	24			1	1	1	1	1								2	2	9					
9	Schulthess	Michèle	11					3	1		1							1	1	8					
10	Eglauf	Andrea	40			2			2									2	2	8					
11	Tanner	Sibylle	39						4	1	1								0	6					
12	Schletti	Sabrina	42						1	1									0	4					
13	Bolliger	Sereina	21															1	1	1					
				0	4	0	9	7	3	10	17	3	7	6	4	9	5	10	8	4	6	112	0	19	131

Ausrüster Damen I:



Einspieltrikot Damen I:



Skorerpunkte Playoff

				Hot Chilis Rüm-lang / Regensdorf			UHC Oekingen		Total Tore	Hot Chilis Rüm-lang / Regensdorf			UHC Oekingen		Total Assist	Total Skorerpunkte
				1	2	3	1	2		1	2	3	1	2		
	Name	Vorname	Nr.	Tore					Assists							
1	Schulthess	Michèle	11	1	2	2	1		6	1	2		3	2	8	14
2	Gasner	Martina	25	1	5	3	1		10	1		2			3	13
3	Kilchsperger	Seraina	38		2	1	1	4	8						0	8
4	Kuhn	Flurina	13	1		3	3		7			1			1	8
5	Egli	Melanie	12	3		1	1		5		1	1			2	7
6	Eglauf	Andrea	40			2			2	1	2		1		4	6
7	Luginbühl	Barbara	26		2		1		3		1				1	4
8	Eugster	Pia	37		3				3			1			1	4
9	Ulrich	Sharon	41		1				1		3				3	4
10	Guillod	Lara	24		1		1		2		1				1	3
11	Schletti	Sabrina	42					1	1	1		1			2	3
12	Bolliger	Sereina	21						0						0	0
13	Tanner	Sibylle	39						0						0	0
14	Allemann	Karin	76						0						0	0
				6	16	12	9	5	48	4	10	6	4	2	26	74

Skorerpunkte total

Name	Vorname	Nr	Tore				Total Tore	Assist			Total Assist	Total Skorerpunkte
			Regular Season	Playoff	Ligacup			Regular Season	Playoff	Ligacup		
	Egli	Melanie	12	15	5	8	28	1	2	5	8	36
	Gasner	Martina	25	9	10	8	27	1	3	4	8	35
	Luginbühl	Barbara	26	15	3	10	28	2	1	3	6	34
	Kilchsperger	Seraina	38	14	8	8	30	0	0	0	0	30
	Schulthess	Michèle	11	7	6	5	18	1	8	3	12	30
	Ulrich	Sharon	41	15	1	5	21	1	3	3	7	28
	Kuhn	Flurina	13	7	7	8	22	3	1	1	5	27
	Eglau	Andrea	40	6	2	6	14	2	4	4	10	24
	Guillod	Lara	24	7	2	3	12	2	1	5	8	20
	Eugster	Pia	37	7	3	2	12	5	1	2	8	20
	Schletti	Sabrina	42	4	1	1	6	0	2	1	3	9
	Tanner	Sibylle	39	6	0	0	6	0	0	1	1	7
14.	Lang	Corinne		0	0	1	1	0	0	0	0	1
	Bolliger	Sereina	21	0	0	0	0	1	0	0	1	1
16.	Hermann	Tanja		0	0	0	0	0	0	1	1	1
17.	Allemann	Karin	76	0	0	0	0	0	0	0	0	0
				112	48	65	225	19	26	33	78	303

**Zell
wegel** Fleischfachgeschäft
Frischprodukte
Delikatessen
Partyservice

dä mit äm **Zell***eroni*
hausgemachter Salami, mit Gold-Auszeichnung



energie 
gossau

Energie Gossau AG – Postfach 85 – CH-8625 Gossau ZH

Tel. +41 (0) 44 935 55 60 – Fax: +41 (0) 44 935 55 61

Mail: info@energiegossau.ch

Web: www.energiegossau.ch



Elektro-Netzbau

Ihr kompetenter und zuverlässige
Partner in Sachen:

- Elektro-Netzbau
- LKW-Transporte/Kranarbeiten

Brüschweid 51, 8626 Ottikon

Tel.: 044 935 36 26

Fax: 044 935 35 26

Natel: 079 665 06 10

info@stocker-netzbau.ch

Besuchen Sie unsere Web-Seite: www.stocker-netzbau.ch



Pflugshaupt Engineering GmbH

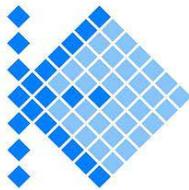
T 044 935 55 35

Stedtligass 16

F 044 935 55 36

8627 Grüningen

info@pflugshaupt-engineering.ch



Keller Engineering Microelectronics Consulting

Martin Keller
Dipl. El.-Ing. ETH
Geschäftsführer

Chapfstrasse 13
CH-8625 Gossau ZH
Tel. 044 / 975 15 65
Fax 044 / 975 15 66

E-mail: martin.keller@kellerengineering.ch

Web: <http://www.kellerengineering.ch>

Telefon +41 (0)55 260 37 60
Telefax +41 (0)55 260 37 61
Email info@qualitrade.ch
Homepage www.qualitrade.ch

Adresse Neuhofstrasse 10
CH-8630 Rüti ZH



GP QualiTrade AG
Graphic & Print Products

Gossau ZH, Etappenort der
Tour de Suisse
15. Juni 2012



GEMEINDE GOSSAU

Tour de Suisse Otter für die Bestplayers



**Zell
weger**

*seit über 50 Jahren
in Gossau*

***Der bewährte Party-Service für
Meisterschaftsfeiern***

Laufenbachstrasse 17
Telefon 044 935 16 14

8625 Gossau
Fax 044 935 16 81

www.metzgerei-zellweger.ch

BAUR FINANZ CONSULTING GMBH

Immobilienfinanzierung | Pensionsplanung | Anlageberatung
Vorsorge- und Versicherungsberatung

